

Votum

der Kirchengemeinde

St. Peter und Paul

Hattingen

Datum: 08. Oktober 2017

Version: Votum, verabschiedet von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen

### Vorwort

Liebe Schwestern und Brüder,

wir stehen vor großen Veränderungen in der Pfarrei St. Peter und Paul. 2014 haben wir mit den Überlegungen der Veränderungen begonnen mit dem Projekt „Pfarrei neu gestalten“. Es gab viele Veranstaltungen vor Ort und Diskussionen mit den Gremien und den Gemeinschaften. Sie haben zurückgespiegelt, wie die Veränderungen vor Ort aussehen könnten.

Anfang 2015 hat dann das Bistum Essen den „Pfarreientwicklungsprozess“ aufgelegt, der erforderlich wurde, weil sich nach der Neuordnung der Pfarreien in den Jahren 2006-2008 die erhoffte Wirkung einer Konsolidierung in der kirchlichen Entwicklung nicht eingestellt hat. Die Frage stellt sich neu: Wie können wir in den kommenden Jahrzehnten eine lebendige Kirche sein? Wie geben wir in veränderten Zeiten Zeugnis von unserem Glauben bei sinkender Kirchensteuer, sinkender Zahl der Mitglieder und sinkender Zahl pastoraler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Eine Steuerungsgruppe aus Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam ist gebildet worden: Der Koordinierungsausschuss. In einem Dreischritt: Sehen, Urteilen, Handeln gab es einen langen Prozess des Sehens. Alle Informationen wurden zusammengetragen: Struktur der Pfarrei, Wünsche aus den Gemeinschaften, Finanzielle Grundlagen. Zum Ende dieses Schrittes wurde in mehreren Klausurtagungen, zuletzt auch mit dem Pfarrgemeinderat eine pastorale Vision entwickelt.

Seit 2014 gibt es schon viele sichtbare Veränderungen in der Pfarrei. Deutlich sichtbar im Projekt „Licht an“ und im Nachfolgemotto „Weiter gut“.

Am Ende der Beratungen ist das entstanden, was wir heute als Votum der Pfarrei St. Peter und Paul vorlegen.

Ich möchte Ihnen heute Mut machen und da stehe ich nicht alleine. Viele Menschen in Hattingen sind bereit, den Weg in die Zukunft zu gehen und sind auch schon auf dem Weg. Ein prominenter Vertreter des „Neuen Weges“ ist Papst Franziskus. In seinem programmatischen Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (Die Freude des Evangeliums) von 2013 ruft er uns auf, uns pastoral und missionarisch neu auszurichten und gibt dazu viele Freiheiten. Ihm sei eine verbeulte Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verslossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere das ist!“

Jaques Galliot, der ehemalige Bischof von Evreux, hat es schon 1992 mit einem Buchtitel anders formuliert:

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den vielen Frauen und Männern aus den Gremien der Pfarrei, aus den Gemeinschaften und Fördervereinen bedanken für die vielen, vielen Stunden ihrer Arbeit während des Prozesses. Ohne ihre Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, heute dieses Votum vorzulegen: HERZLICHEN DANK

Pfarrer Winfried Langendonk

### 3 Votum der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen

Vorwort .....	2
Ausgangssituation .....	4
Die Kirchengemeinde in der Stadt Hattingen.....	4
Amtshandlungen .....	7
Vereine, Verbände und Fördervereine in der Pfarrei .....	8
Prozessarchitektur Aufbau/ Ablauf .....	9
Koordinierungsausschuss und Arbeitsgruppen.....	10
Aktivitäten Prozess .....	10
Beteiligung Jugend und Institutionelles Schutzkonzept.....	11
Pastorale Vision der Pfarrei St. Peter und Paul .....	11
Perspektivwechsel.....	11
Biblich orientiert .....	12
Zukunftsbild des Bistums Essen.....	12
Zwölf Leitlinien .....	12
Ökumene .....	14
Beteiligung der Kreisebene und Austausch zwischen Pfarreien .....	14
Einbindung anderer Träger.....	15
Betriebswirtschaftliche Ausgangssituation .....	16
Einnahmen der Pfarrei .....	16
Ausgaben der Pfarrei.....	16
Analyse des Haushaltes: .....	18
Stellenplan.....	20
Pastoral-wirtschaftliches Zukunftskonzept .....	22
St. Peter und Paul .....	25
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Peter und Paul .....	25
St. Mauritius .....	27
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Mauritius.....	28
St. Joseph.....	29
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Josef .....	30
Hl. Geist .....	31
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes Hl. Geist.....	31
St. Engelbert .....	33
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Engelbert.....	33
St. Johannes Baptist .....	35
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Johannes Baptist.....	35
St. Mariä Empfängnis .....	37
Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Mariä Empfängnis .....	37
Pastoraler Ausblick .....	39
Wirtschaftlicher Ausblick.....	41
Zusammenfassung.....	42
Quellen .....	43
Anhang: Auflistung der Vereine und Verbände der Pfarrei .....	44
Beschluss und Veröffentlichung.....	46



## 5 Votum der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen

Geografisch erstreckt sich die Kirchengemeinde auf ein Gebiet von 74,7 km<sup>2</sup> (Abbildung 1), mit einer Ost-West Ausdehnung von 10,3 km und einer Nord-Süd-Ausdehnung von 12,7 km.

Auf dem Gebiet der Kirchengemeinde betreibt der KiTa-Zweckverband im Bistum Essen fünf katholische Kindertagesstätten. Die seelsorgliche Betreuung dieser Einrichtungen ist der Kirchengemeinde ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam mit dem KiTa-Zweckverband und der Kommune wurden Gespräche zur Perspektivplanung der Kindertagesstätten geführt.

Zu allen Schulen, insbesondere den Grundschulen, pflegt die Kirchengemeinde seelsorgerische Angebote für Lehrer, Schüler und Eltern.

Die Kirchengemeinde hat laut kirchlicher Statistik, Jahresehebung 2016 des Bistums Essen, 16.866 Mitglieder mit Hauptwohnsitz in der Pfarrei. St. Peter und Paul ist flächenmäßig die siebtgrößte Pfarrei des Bistums und hat dabei eine etwa durchschnittlich hohe Katholikenzahl.

Mit 30,8 % sind die Katholiken die zweitgrößte Religionsgemeinschaft der Hattinger Bevölkerung. 34 % der Einwohner gehören der evangelischen Kirche an, 32 % keiner Religion an.

Die Altersverteilung der Gemeinden unterscheidet sich von der Altersverteilung der Stadt Hattingen teilweise signifikant, wie die nachstehende Abbildung zeigt.

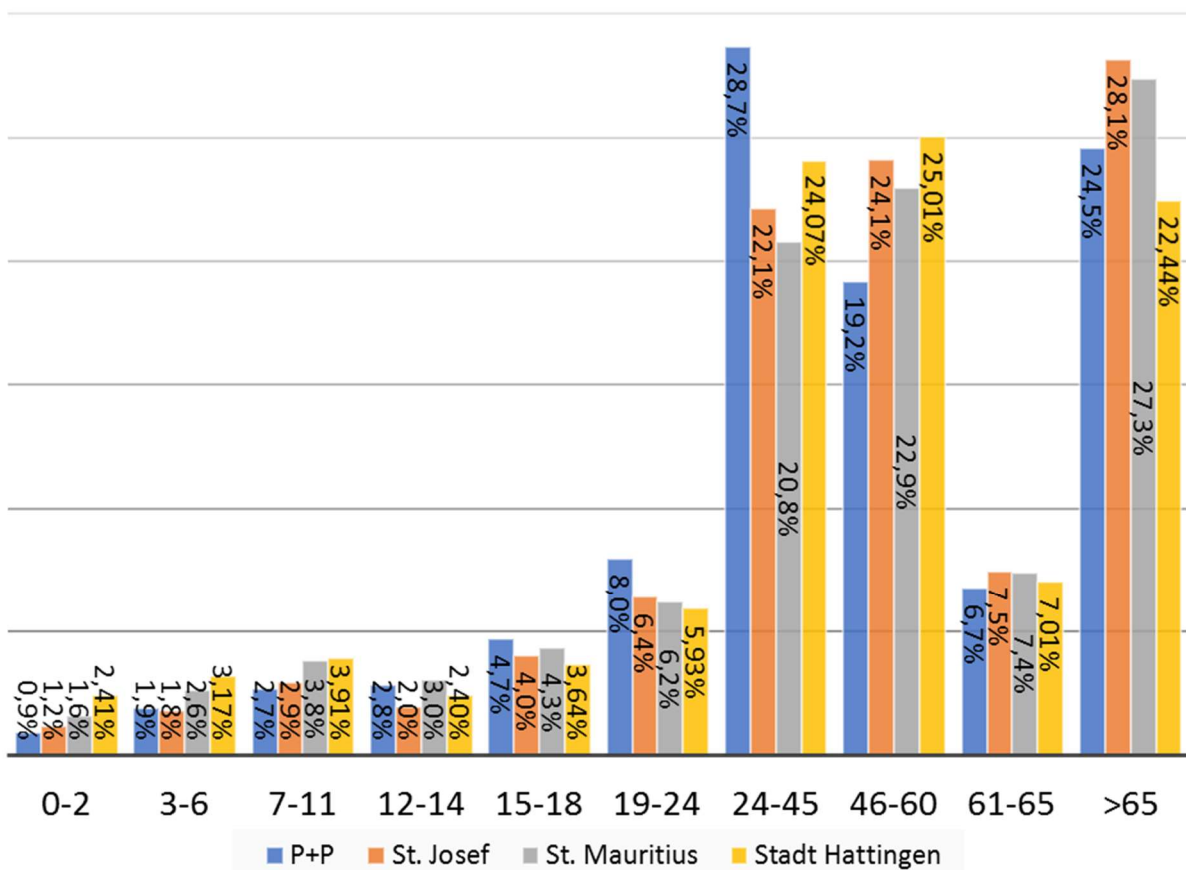


Abbildung 2 Altersverteilung der Katholiken in den verschiedenen Kirchengemeinden und der Stadt Hattingen, Quelle kirchliches Meldewesen statistische Daten der Stadt Hattingen

Obwohl alle Kirchen der Pfarrei in der Stadt Hattingen liegen, sind die einzelnen Kirchorte teilweise weit auseinander, wie Tabelle 1 darstellt.

## 6 Votum der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen

	Peter u. Paul	Hl. Geist	Mariä E.	Mauritius	Engelbert	Baptist	Josef
Peter u. Paul	0	2,1	5,2	6,5	6,9	4,8	3,6
Hl. Geist	2,1	0	7,3	8,1	8,4	6,6	4,6
Mariä E.	5,2	7,3	0	12,8	10,1	9,9	9,1
Mauritius	6,5	8,1	12,8	0	4,2	9,9	9,1
Engelbert	6,9	8,4	10,1	4,2	0	13,2	9,4
Baptist	4,8	6,6	9,9	9,9	13,2	0	1,9
Josef	3,6	4,6	9,1	9,1	9,4	1,9	0

Tabella 1 Entfernung der einzelnen Kirchstandorte in Straßenkilometer. Die Farben markieren die unterschiedlichen Entfernungen.

Die Katholikenzahl der Pfarrei St. Peter u. Paul hat sich seit 1995 mit dem Bistumstrend (-20 %) entwickelt, wobei die Zahlen der Gemeinden St. Mauritius (-16 %) und St. Peter und Paul (-16 %) weniger rückläufig waren als an den kleineren Kirchorten der Pfarrei (-29 %)

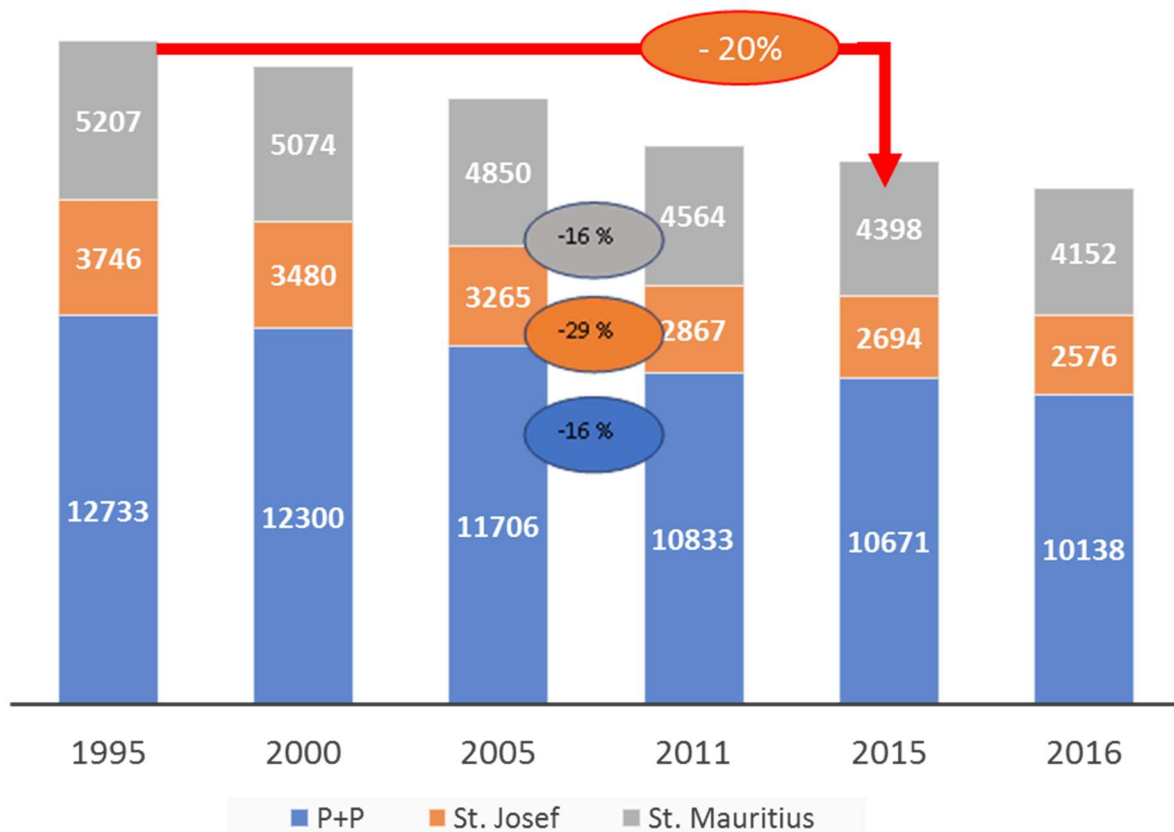


Abbildung 3 Entwicklung der Katholikenzahl in einzelnen Gemeinden; Quelle Bistum Essen

### Gottesdienstteilnehmern

In der Pfarrei werden sonntags 12 heilige Messen gefeiert mit im Bistumsvergleich überdurchschnittlich vielen Gottesdienstteilnehmern. Insbesondere an den Standorten St. Mauritius und St. Peter und Paul werden viele Gottesdienstteilnehmer gezählt. Dagegen weisen die übrigen Standorte der Pfarrei im Bistumsvergleich eine unterdurchschnittliche Gottesdienstteilnehmerzahl auf.

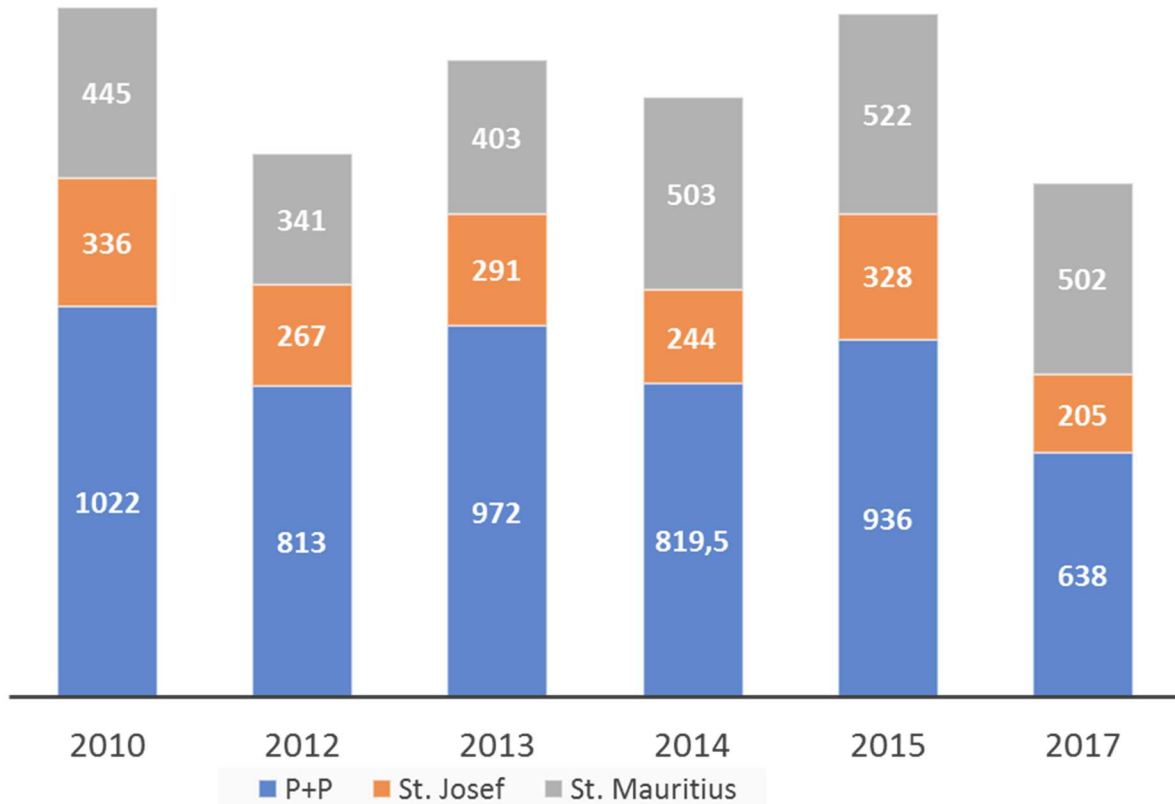


Abbildung 4 Entwicklung der Gottesdienstteilnehmer der Gemeinden und Anzahl der Sonntagsgottesdienste

### Amtshandlungen

Die Anzahl der Taufen ist in den vergangenen Jahren leicht gestiegen und liegt derzeit bei 107 Taufen pro Jahr. In der Pfarrkirche wird das Sakrament der Taufen dabei fast so häufig wie in allen übrigen Kirchen der Pfarrei zusammen gespendet.

Ebenso verhält es sich mit der Anzahl der Erstkommunionkinder, die in den letzten Jahren auch wieder zugenommen hat und derzeit mit rund 125 pro Jahr oberhalb des Bistumsdurchschnitts liegt.

	2000	2005	2010	2016
<b>Katholikenzahl</b>	20.854	19.821	17.730	16.866
<b>Kirchenbesucher</b>	3.379	1.819	1.471	1.661
<b>Sonntagsgottesdienste</b>	24	18	14	12
<b>Taufen (Amtshandl.)</b>	166	111	82	102
<b>Erstkommunionen</b>	199	192	140	125
<b>Firmungen</b>	265	136	92	67
<b>Trauungen</b>	40	28	29	32
<b>Bestattungen</b>	198	180	210	165

## 8 Votum der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen

Bei der Feier der Firmung lässt sich ein leichter Rückgang feststellen, dennoch empfangen 48 % der angeschriebenen Jugendlichen dieses Sakrament.

Mit 32 Trauungen im Jahr 2016 und bisher 53 Trauungen 2017 (Stand Verabschiedung Votum) liegt die Pfarrei über dem Bistumsschnitt. Dabei wird das Sakrament der Ehe zu über 50 % in der Filialkirche St. Johannes Baptist in Hattingen-Blankenstein gespendet.

Die Anzahl an Bestattungen stagniert in den vergangenen Jahren um 185.

### Vereine, Verbände und Fördervereine in der Pfarrei

Die Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen ist Heimat für eine Vielzahl an Vereinen, Verbänden und Gruppierungen, die eine Bereicherung des kirchlichen Lebens sind. Eine Auflistung aller Vereine, Verbände und Gruppierungen findet sich im Anhang.

An sechs der sieben Kirchstandorte unterstützen Fördervereine bzw. ein Kirchbauverein das Gemeindeleben. Seit Jahren leisten sie nicht nur einen finanziellen Beitrag zur Erhaltung und Ausstattung der einzelnen Kirchen und/oder Gemeindehäuser, sondern organisieren auch die Vermietung.



## Prozessarchitektur Aufbau/ Ablauf

Bereits Ende 2013 erkannten die verantwortlichen Gremien der Kirchengemeinde St. Peter und Paul Hattingen die Notwendigkeit, sich als Pfarrei zukunftsfähig neu auszurichten. Diese Erkenntnis war einerseits geprägt durch die sinkenden Mitgliederzahlen und Gottesdienstteilnehmern, andererseits durch ein Umdenken bezüglich der finanziellen Vorsorge der Pfarrei. Bisher wurden keine hinreichenden Rücklagen für die Kirchen und Gemeindehäuser gebildet. Um auch zukünftigen Generationen eine handlungsfähige Kirche vor Ort zu übergeben, war ein Umdenken in der Pastoral und der Haushaltsführung nötig.

Unter dem Titel „Pfarrei neu gestalten“ startete 2013 eine Gesprächs- und Diskussionsreihe an allen Kirchorten der Pfarrei sowie in den verantwortlichen Gremien. Ziel war es, die Entscheidung über die Erhaltung einzelner Kirchen und Gemeindehäuser mit pastoralen Überlegungen zu verknüpfen. Klar war allerdings schon damals, dass nicht alle Immobilien erhalten werden können.

Als im Jahr 2016 der vom Bistum Essen gesteuerte „Pfarreientwicklungsprozess“ (PEP) mit gleichem Anliegen auch in der Kirchengemeinde St. Peter und Paul Hattingen startete, wurden die im Prozess „Pfarrei neu gestalten“ gesammelten Erkenntnisse und Diskussionsbeiträge als Grundlage für den PEP verwendet.

Ziel des gesamten Prozesses war es, eine Lösung zu erarbeiten, wie unter Berücksichtigung der pastoralen Anliegen und Ziele, ein bis in das Jahr 2030 reichendes, wirtschaftlich tragfähiges Konzept der Kirchengemeinde St. Peter und Paul Hattingen aussehen kann. Hierbei wurden insbesondere sinkende Kirchensteuereinnahmen und die Bildung von Instandhaltungsrücklagen für pastoral genutzte Immobilien (Kirchen und Gemeindehäuser) berücksichtigt. Der Pfarreientwicklungsprozess wurde im Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ aufgebaut.



Abbildung 5 Darstellung der verschiedenen Phasen des PEP

## Koordinierungsausschuss und Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses wurde ein Koordinierungsausschuss gebildet. Die Mitglieder des Koordinierungsausschusses wurden von den Gremien berufen. Die Aufgabe des Koordinierungsausschusses definierte sich aus den Vorgaben des Gesamtprozesses. In der Zeit von Januar 2015 bis Oktober 2017 tagte der Ausschuss regelmäßig. In insgesamt 16 Arbeitstreffen wurden die Phasen „sehen“ und „urteilen“ bearbeitet und abgeschlossen.

### Zusammensetzung des Koordinierungsausschusses:

- drei Mitglieder des Kirchenvorstands (KV)
- drei Mitglieder des Pfarrgemeinderates (PGR),
- drei Mitglieder des Seelsorgeteams
- zwei Prozessbegleiter des Bistums

Die Information der Öffentlichkeit erfolgte durch, Flyer, Pfarrnachrichten, die Pfarreizeitung „Auf Ruhr“ und Pressebereiche. Zusätzlich wurde im Internet über den Prozess informiert. Vom Koordinierungsausschuss wurden auch alle öffentlichen Sitzungen in der Pfarrei gestaltet, vorbereitet und moderiert.

Der Koordinierungsausschuss bildete Arbeitsgruppen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit den wirtschaftlichen Daten. Eine weitere entwickelte Leitfragen für die pastorale Ausrichtung der Pfarrei.

## Aktivitäten Prozess

In knapp vierzig Sitzungen und Arbeitstreffen der Gremien und des Koordinierungsausschusses wurden die Grundlagen für das Votum erarbeitet. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Ergebnisse des bereits begonnenen Prozesses „Pfarrei neu gestalten“ in den Pfarreientwicklungsprozess zu überführen.

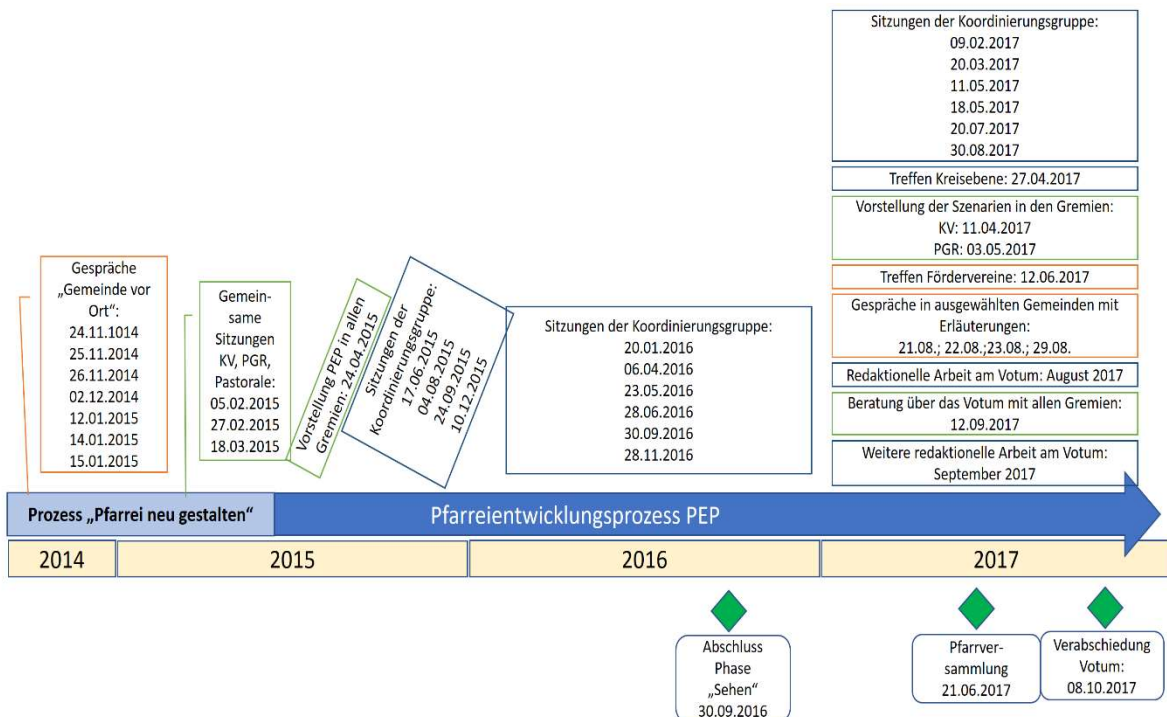


Abbildung 6 Darstellung der Aktivitäten im PEP

Darüber hinaus wurden mit den Menschen an den verschiedenen Kirchorten pastorale und wirtschaftliche Konzeptvorschläge erarbeitet. Auch die Fördervereine setzten sich intensiv mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinander. Die Ergebnisse wurden dem Koordinierungsausschuss zur Verfügung gestellt und bei der Erarbeitung des Votums berücksichtigt.

### Beteiligung Jugend und Institutionelles Schutzkonzept

Die Jugendarbeit in der Pfarrei St. Peter und Paul ist traditionell an allen Kirchstandorten sehr stark. In jeder Gemeinde befindet sich mindestens ein Jugendverband. Neben den Jugendgruppen verfügen alle Kirchorte über aktive Messdiener. Insgesamt sind in der Pfarrei ca. 450 Kinder und Jugendliche engagiert. Neben den Aktivitäten in den Jugendverbänden finden auch freie Angebote für junge Familien statt.

Im Rahmen des Prozesses „Pfarrei neu gestalten“ wurde in der Pfarrei ein Kindertag zum Thema „Kirche der Zukunft“ veranstaltet, zu dem alle katholischen Kinder zwischen 10 und 17 Jahren im Pfarrgebiet schriftlich eingeladen wurden.

Mit den Leitungen der Jugendverbände wurden mehrere Gespräche geführt. In den Gesprächen ist der Wunsch der Jugendlichen deutlich geworden, einen festen Ansprechpartner in der Pfarrei für die Belange der Jugendarbeit zu haben. Derzeit gibt es keinen Jugendbeauftragten in der Pfarrei. Diese Tatsache erschwert die Vernetzung und die Zusammenarbeit der Jugendverbände in der Pfarrei.

Die Bedürfnisse der Jugendlichen orientieren sich einerseits an Räumlichkeiten, die von der Pfarrei zur Verfügung gestellt werden. Andererseits wurde in den Gesprächen auch betont, dass eine engere Verzahnung mit den Gemeinden und religiöse Begleitung erwünscht sind.

Von großer Bedeutung ist der Pfarrei, dass Jugendliche und andere Schutzbefohlene sich in einem sicheren Rahmen bewegen können. Für einen guten Umgang innerhalb der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat die Pfarrei deshalb ein „Institutionelles Schutzkonzept“ (ISK) erarbeitet und verabschiedet. Mit diesem ISK wird auf die Bedeutung der Arbeit mit den nachfolgenden Generationen hingewiesen und ihnen ein gewaltfreies Einbringen in unserer Pfarrei ausgewiesen.

Neben den Kindern und Jugendlichen werden auch die Schutzbefohlenen Erwachsenen besonders in den Blick genommen

### Pastorale Vision der Pfarrei St. Peter und Paul

In einem intensiven Prozess haben sich die pastoralen Gremien der Pfarrei (Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam) auf gemeinsame pastorale Grundüberlegungen verständigt, die als „Pastorale Vision“ zusammengefasst sind.

### Perspektivwechsel

Zu Beginn des Prozesses war es wichtig, den Perspektivwechsel, den das Bistum Essen und auch wir als Pfarrei einüben, noch einmal zur Sprache zu bringen. Darin wird festgehalten, dass die derzeitige Krise der Kirche auch eine pastorale, nicht nur eine wirtschaftliche Krise ist. Daher vollziehen das Bistum Essen und auch wir als Pfarrei gerade eine inhaltliche, personelle und vor allem pastorale Neuausrichtung.

Die Bedeutung des Priestertums aller Getauften (Ehrenamtes) wird stärker denn je betont und gefördert. Die „Strahlkraft“ der kirchlichen Mitglieder ist notwendiger als die Strahlkraft kirchlicher Gebäude (Missionarische Pastoral). Wir erleben, dass die „Laien“ entsprechend ihrer persönlichen Berufung und Charismen deutlicher in Verantwortung für Gemeinde und Kirche (bis hin zur Leitung) befähigt werden und beteiligen uns an dieser Befähigung.

Die Diasporasituation der katholischen und evangelischen Kirchen ist dramatisch. Auch in Hattingen ist die Gruppe der aktiven Christen (evangelisch gemeinsam mit katholisch) zu einer Minderheit in der Gesellschaft geworden. Kirchliche Themen und Kirche als solche werden kaum noch wahrgenommen. Daher ist die Ökumene heute und in der Zukunft wichtiger denn je.

### Biblich orientiert

Wir müssen neu lernen, vom Glauben zu erzählen und diesen vorzuleben, statt mit aller Anstrengung zu versuchen, alte Strukturen und kirchliche Formen aufrechtzuerhalten. Die Besinnung auf das Ursprüngliche, auf die Botschaft Jesu, tut uns dabei gut und ist ein wichtiger erster Schritt bei aller anstehenden Veränderung.

Daher wollen wir uns als Kirche in Hattingen an Praxis, Lehre und Auftrag Jesu orientieren. Zugleich möchten wir Gemeinschaft verwirklichen in der Verkündigung, in der Liturgie und in der Caritas. Als Grundorientierung steht immer auch das Wirken in göttlicher Barmherzigkeit an vorderer Stelle.

### Zukunftsbild des Bistums Essen

Mit der Pastoralen Vision verfolgen wir Ziele, die durch das Zukunftsbild des Bistums Essen inspiriert sind. Die sieben Zukunftsbild-Worte (berührt, gesendet, lernend, nah, vielfältig, wach, wirksam) werden durch die pastoralen Visionen in Hattingen lebendig.

### Zwölf Leitlinien

- 1.** Das kirchliche Leben in Hattingen wird zunehmend von Ehrenamtlichen gestaltet und geleitet. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Damit wird nicht nur eine Stärkung des Ehrenamts, sondern ein tatsächlicher Perspektivwechsel vollzogen.

Zukunftsbild-Wort: *gesendet.*

Biblische Orientierung: *„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist ...“ (1 Kor 12,4)*

- 2.** Das kirchliche Leben wird sowohl von örtlicher Beheimatung als auch von pfarreiweiter Zusammenarbeit geprägt.

Zukunftsbild-Worte: *nah, berührt.*

Biblische Orientierung: *„Geht hinaus in alle Welt ...“ (Mk 16,15)*

- 3.** Durch Bündelung von Kräften bzw. Nutzung von Synergiepotentialen wird das Leben in der Pfarrei bereichert und ergänzt. Es werden thematische und inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die zu verschiedenen Angeboten an unterschiedlichen pastoralen Orten führen.

Zukunftsbild-Worte: *lernend, vielfältig.*

Biblische Orientierung: *„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist ...“ (1 Kor 12,4)*

- 4.** Kleinere Gruppen, Initiativen und Gemeinschaften gestalten das kirchliche Leben mit, auch unabhängig von räumlichen Gegebenheiten.

Zukunftsbild-Worte: *gesendet, vielfältig.*

Biblische Orientierung: *„Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu ...“ (Lk 24,15)*

- 5.** Die pastorale Arbeit orientiert sich an der alltäglichen Lebensgestaltung, den besonderen Lebenssituationen und Lebensfeldern sowie an den individuellen Bedürfnissen der Menschen vor Ort.

Zukunftsbild-Worte: *nah, wach.*

Biblische Orientierung: *„Was soll ich dir tun?“ (Mk 10,46-52)*

- 6.** Die Pfarrei St. Peter und Paul solidarisiert sich mit Menschen, die sich selbst nicht vertreten können.

Zukunftsbild-Worte: *gesendet, nah.*

Biblische Orientierung: *„Ich bin das Brot des Lebens ...“ (Joh 6,35)*

- 7.** Die Sakramentenpastoral berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen vor Ort.

Zukunftsbild-Worte: *lernend, vielfältig.*

Biblische Orientierung: *„Geht hinaus in alle Welt ...“ (Mk 16,15)*

- 8.** Gottesdienste, in großer Vielfalt von Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet, werden lebensnah, ansprechend und berührend gefeiert.

Zukunftsbild-Worte: *berührt, gesendet, vielfältig, nah.*

Biblische Orientierung: *„Ich bin das Brot des Lebens ...“ (Joh 6,35)*

- 9.** Die ökumenischen Beziehungen werden gepflegt und vertieft.

Zukunftsbild-Worte: *lernend, vielfältig, wirksam.*

Biblische Orientierung: *„Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu ...“ (Lk 24,15)*

**10.** Das weite Feld der interkulturellen und interreligiösen Begegnungen wird im Sinne eines toleranten und respektvollen Miteinanders stärker betont.

Zukunftsbild-Worte: *lernend, vielfältig.*

Biblische Orientierung: *„Geht hinaus in alle Welt ...“ (Mk 16,15)*

**11.** Die Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen sucht und gestaltet Kooperationen im gesellschaftlichen Kontext und über das kirchliche Umfeld hinaus.

Zukunftsbild-Worte: *lernend, nah, wirksam.*

Biblische Orientierung: *„Geht hinaus in alle Welt ...“ (Mk 16,15)*

**12.** Die Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen steht für einladende und offene Kommunikation und Kontaktpflege. Sie setzt hierbei auf Transparenz und Begegnung.

Zukunftsbild-Wort: *nah.*

Biblische Orientierung: *„Denn mein Sohn war tot und lebt wieder ...“ (Lk 15,24)*

### Ökumene

Die Strukturen und Grenzen der evangelischen und der katholischen Kirchen in der Stadt Hattingen sind nicht vergleichbar. Anders als die Pfarrei St. Peter und Paul, die für das gesamte Stadtgebiet zuständig ist, vertreten mehrere eigenständige Gemeinden die evangelischen Christen. Gespräche mit den evangelischen Gemeinden auf Pfarrei- und Gemeindeebene haben einen starken Kooperationswillen beider Seiten gezeigt.

Sowohl auf der Stadtebene, als auch auf der Gemeindeebene, gibt es zahlreiche gemeinsame Aktivitäten von katholischen und evangelischen Christen. Stellvertretend für alle sei hier die seit Jahrzehnten laufende „Aktion 100.000“ genannt. Nicht zuletzt durch die große Verbundenheit der Gruppierungen vor Ort ist die Zusammenarbeit der evangelischen und katholischen Kirchen in der Stadt selbstverständlich geworden.

### Beteiligung der Kreisebene und Austausch zwischen Pfarreien

Innerhalb des Pfarreientwicklungsprozesses wurde auf der Ebene des Kreisdekanates eine Abstimmung zwischen allen Pfarreien gesucht. Dies wurde einerseits durch einen intensiven Austausch der Verwaltungsleiter der drei im Kreisdekanat liegenden Pfarreien gewährleistet. Darüber hinaus fand am 8. Juni 2017 ein Treffen der verschiedenen Koordinierungsausschüsse statt. Dabei wurde eine Reihe von Maßnahmen angeregt und eine Fortführung der Gespräche auf Kreisdekanatsebene vorgeschlagen. Möglicherweise bieten sich in der Zukunft auch Kooperationen mit angrenzenden Städten an.

### Einbindung anderer Träger

Im Laufe des Prozesses wurde intensiv mit der Theresia-Albers-Stiftung (TAS) gesprochen. Am Standort in Bredenscheid hat die Stiftung der Gemeinde vor Ort kostenlos einen Raum für Aktivitäten und Gottesdienste zur Verfügung gestellt, sowie Räumlichkeiten für die Jugendarbeit. Zurzeit laufen mit der Stiftung intensive Verhandlungen über den Verkauf bzw. die Überlassung ausgewählter Räumlichkeiten in St. Josef. Die Stiftung beabsichtigt, auf dem Gelände der Kirchengemeinde ein Heim für geistig behinderte Menschen zu errichten. Ob diese Verhandlungen am Ende erfolgreich abgeschlossen werden, ist auch von den Förderbedingungen der öffentlichen Hand, Finanzierungsmöglichkeiten der Stiftung sowie den Bedürfnissen der Menschen vor Ort abhängig. Gemeinsam mit den Verantwortlichen wird intensiv an einer Lösung gearbeitet. Hier ist auch das bischöfliche Generalvikariat eingebunden.

Mit dem KiTa-Zweckverband wurde über die Perspektivplanung der Kindergärten gesprochen. Dabei wurde die pastorale Bedeutung der einzelnen Gruppen an den Kirchorten hervorgehoben und der Wunsch nach ihrer Erhaltung betont. Die Entscheidung hierüber wird allerdings vom KiTa-Zweckverband getroffen.

## Betriebswirtschaftliche Ausgangssituation

Der Haushalt der Pfarrei schließt jedes Jahr ausgeglichen ab. In der Vergangenheit wurden aber keine Rücklagen für Immobilien gebildet. Darüber hinaus wurden regelmäßig die Erbpachten angepasst bzw. die Pacht bei Verkäufen oder Übertragungen der Immobilien erhöht.

### Einnahmen der Pfarrei

Die Kirchengemeinde erhält jährlich eine Schlüsselzuweisung (SZW) vom Bistum Essen aus den Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 365 T€, die sich derzeit aus der Anzahl der Katholiken und der Fläche der Pfarrei errechnet. Neben der Schlüsselzuweisung erwirtschaftet die Pfarrei aus der Verpachtung von Grundstücken, der Vermietung von Immobilien und der Ausschüttung von Fonds weitere Erträge in Höhe von 104 T€. Zusätzlich erhält die Pfarrei aus dem Budget des Bistums zur Instandhaltung pastoral genutzter Immobilien einen Zuschuss i. H. v. 78 T€.

Darüber hinaus wird das Bistum zukünftig keine weiteren Mittel zur Finanzierung der Instandhaltung der Immobilien, insbesondere der Kirchen und Gemeindeheime, zur Verfügung stellen.

Damit stehen der Kirchengemeinde jährliche Einnahmen von 547 T€ zur Verfügung.

Die Pfarrei sammelt Spenden und Kollekten in Höhe von 73 T€, die in den letzten Jahren aber rückläufig sind und dem Haushalt zur Verfügung stehen.

### Ausgaben der Pfarrei

Zur Sicherung der erforderlichen Immobilienstruktur sind die Pfarreien angehalten, finanzielle Vorsorge für ihre Gebäude zu treffen, und in ihrem Haushalt Rückstellungen zu bilden.

Für alle Kirchen der Pfarrei St. Peter und Paul müssten somit jährlich Rückstellungen von 180 T€ gebildet werden. Dieser Betrag erscheint hoch,

doch aus den Erfahrungen der Renovierungen von Kirchen in den letzten zwei Jahren durchaus nachvollziehbar. Darüber hinaus müssen Rückstellungen für alle anderen pastoral genutzten Immobilien gebildet werden. Hierfür wird ein Prozent der Herstellungskosten angesetzt. Für alle pastoral genutzten Immobilien, mit Ausnahme der Pfarrhäuser, wären hierfür Rückstellungen in Höhe von 256 T€ nötig.

Aus den Haushaltsplänen und der Buchhaltung der Pfarrei wurden alle Ausgaben ermittelt und verschiedenen Kategorien zugeordnet:

#### Notwendige Vorsorge für die Kirchen:

- große historische Kirchen 43 T€
- kleinere historische Kirchen 25 T€



Kategorie	Erläuterung
Gottesdienst	Saldo aus Aufwendungen und Erträge: Kirchen: Heizung, Strom, Wasser Glockenwartung, Instandhaltung; Personalkosten für Reinigung, Kirchenmusiker, Küster; Erträge aus Kollekten und Spenden.
Seelsorge	Etat PGR, Pfarrei übergreifende Aktionen
Gemeindeleben	Saldo aus Aufwendungen und Erträge: Gemeindeheime: Heizung, Strom, Wasser, Instandhaltung; Personalkosten für Hausmeister, Reinigung;
Verwaltung	Verwaltungskosten; Personalkosten Verwaltungsleitung, Pfarrsekretariat,
Pfarrhaus	Heizung, Strom, Wasser, Instandhaltung
Sonstiges	Sammelposten für nicht zuordbare Ausgaben

Tabelle 2 Haushaltskategorien und Erläuterungen

Nach den Planungsvorgaben des Bistums wurden Einnahmen und Ausgaben bis 2030 auf Basis der Planzahlen 2016 berechnet. Bei den Personalkosten wurden die jetzigen Personalkosten mit einer entsprechenden Lohnsteigerung i. H. v. 2,5 % pro Jahr fortgeschrieben. Der Haushalt der Kirchengemeinde würde sich damit, wie in Abbildung 7 dargestellt ist entwickeln.

	Plan2016	Plan2020	Plan 2025	Plan 2030
Zuweisung Bistum	365	362	355	355
Zuweisung Instandhaltung	78	78	78	78
<b>Summe Zuweisung Bistum</b>	<b>443</b>	<b>440</b>	<b>433</b>	<b>433</b>
Pachten, Vermietung; Zinserträge	104	117	129	143
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>547</b>	<b>557</b>	<b>562</b>	<b>576</b>
Gottesdienst	-396	-442	-503	-571
Seelsorge	-18	-19	-20	-21
Gemeindeleben	-136	-168	-183	-201
Verwaltung	-122	-135	-153	-173
Pfarrhäuser	-25	-27	-29	-31
Sonstige	-5	-6	-6	-7
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>-702</b>	<b>-797</b>	<b>-894</b>	<b>-1004</b>
<b>Defizit</b>	<b>-155</b>	<b>-240</b>	<b>-332</b>	<b>-428</b>
Unterdeckung	-22 %	-30 %	-37 %	-43 %

Abbildung 7 Hochrechnung der Ein- und Ausgaben der Kirchengemeinde [T€]

### Analyse des Haushaltes:

Würde der Haushaltsplan entsprechend den Vorgaben des Bistums aufgestellt, hätte die Pfarrei im Jahre 2016 ein Defizit von 155 T€ erwirtschaftet. In den folgenden Jahren würde sich dieses Defizit aufgrund der steigenden Kosten jährlich erhöhen, bis es im Jahre 2030 428 T€ betrüge. Ohne eine Änderung des Haushaltes würde die Pfarrei Jahr für Jahr einen größeren Schuldenberg aufbauen, der sich bis zum Jahre 2030 auf insgesamt 3,9 Mio. € addiert hätte.

Die Analyse der Einnahmen zeigt, dass die Pfarrei über 80 % der zur Verfügung stehenden Mittel vom Bistum erhält. Nur ca. 20 % der Einnahmen werden aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieser Anteil kann in der Zukunft kaum noch gesteigert werden.

Eine Analyse der Ausgaben zeigt, dass weit über 50 % der Ausgaben für den Betrieb der Kirchen und die Gottesdienste ausgegeben werden. Für das Miteinander und religiöse Leben außerhalb der Kirchen gibt die Pfarrei deutlich weniger aus. Vor dem Hintergrund sinkender Kirchenbesucherzahlen und Mitgliederzahlen, stellt sich die Frage, ob die Ausgaben hier richtig eingesetzt sind und wo mögliche Einsparpotentiale bestehen.

Die Feier gemeinsamer Gottesdienste (Liturgie) ist eine Grundlage unseres Christseins, doch wünschen sich gerade Christen, die der Kirche distanziert gegenüberstehen alternativ gestaltete Gottesdienste, die nicht an bestimmte Orte und Kirchengebäude gebunden sind. Die Herausforderung besteht nun darin, einerseits genügend traditionelle Kirchen zu erhalten und andererseits, auch unter finanziellen Gesichtspunkten, neue Gottesdienstorte zu finden. Die lebendige Weitergabe unseres Glaubens (Katechese) sowie Angebote für Menschen in speziellen Lebenssituationen (Caritas) finden schon heute an den unterschiedlichsten Orten außerhalb der Kirchen statt. Dies spricht für den Erhalt und den Ausbau von Immobilien, die entsprechende Räumlichkeiten aufweisen.

Neben den wöchentlichen Gottesdienstteilnehmern lebt die Pfarrei auch von den Vereinen, Verbänden und Projektgruppen sowie den Jugendlichen. Es ist deshalb zu diskutieren, ob wirklich so viele Kirchen benötigt werden oder ob die Ausgaben nicht stärker in den Bereich des Gemeindelebens gelenkt werden sollten.

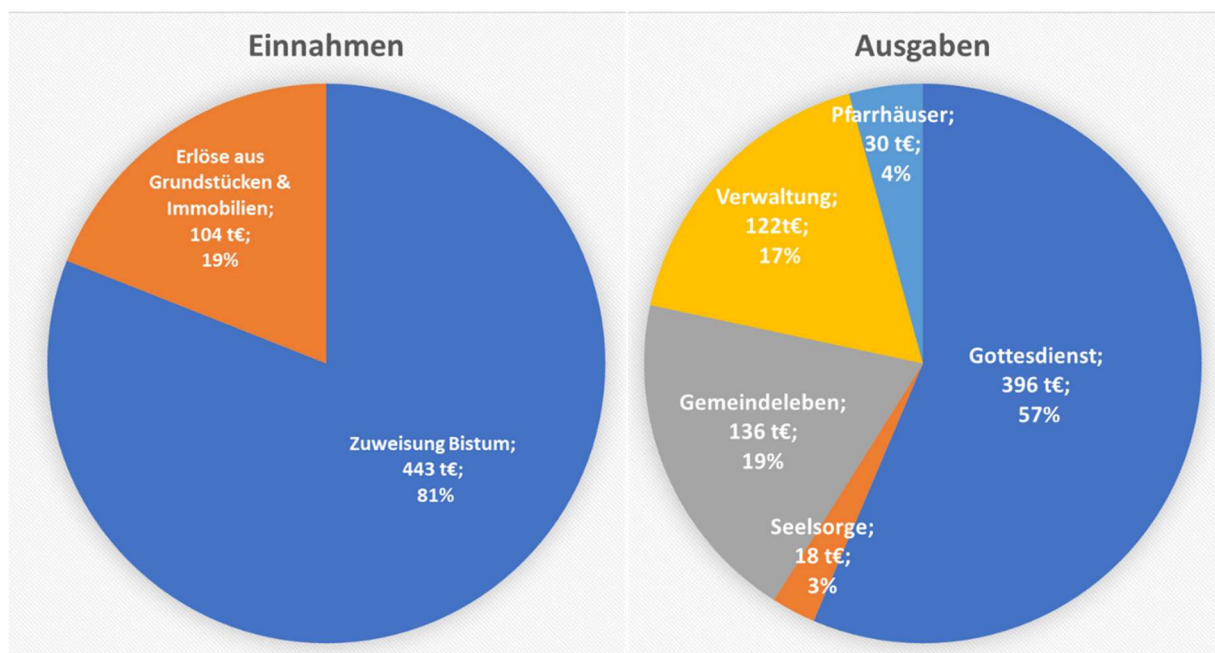


Abbildung 8 Analyse der Ein- und Ausgaben

Um dem Anspruch ausgeglichener Haushalte gerecht zu werden, bedarf es bis 2020 einer Kostenreduktion von ca. 30 %, bis 2030 um ca. 45 % gegenüber 2016.

Die Analyse belegt, dass dringender Handlungsbedarf besteht und sich der Haushalt der Pfarrei grundlegend ändern muss, um die Aufgaben der Zukunft erfüllen zu können

## Stellenplan

Im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses hat sich der Koordinierungsausschuss, in enger Abstimmung mit dem Personalausschuss des Kirchenvorstandes, mit den Beschäftigungsverhältnissen der Pfarrei befasst. Berücksichtigt wurden alle nicht pastoralen Mitarbeiter, mit Ausnahme der Friedhofsverwaltung, da sich diese über einen gesonderten Gebührenhaushalt selbst finanziert.

### Mitarbeiter in Beschäftigungsumfängen (BU)

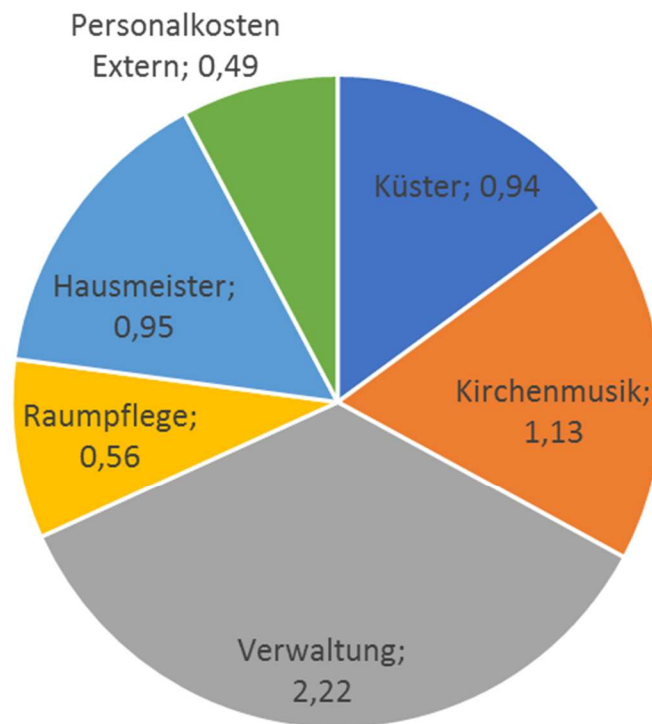


Abbildung 9 Beschäftigungsumfänge der Pfarrei zum 31.12.2016

Zum 31.12.2016 verfügt die Pfarrei St. Peter und Paul über 6,3 Vollzeitbeschäftigungsumfänge (BU). Diese teilen sich wie folgt auf: 2,22 Beschäftigungsumfänge für Gemeinde bzw. Verwaltung, 0,94 Beschäftigungsumfänge für Küster, 1,13 Beschäftigungsumfänge für Organist, 0,95

Beschäftigungsumfänge für Hausmeister, 0,56 Beschäftigungsumfänge für Reinigung. Dienstleistungen, wie beispielsweise die Reinigung von Kirchen oder Gemeindehäusern und Honorare, die an Fremdfirmen vergeben wurden, wurden fiktiv auf die Personalkosten mit 0,49 Beschäftigungsumfängen umgelegt.

Nach der Analyse der Beschäftigungsumfänge wurde die Altersstruktur der Mitarbeiter untersucht. Dabei zeigte sich, dass in den nächsten acht Jahren drei Beschäftigte altersbedingt ausscheiden. Dieses altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern bis zum Jahre 2025 überschreitet die notwendigen personellen Kürzungen, die für einen ausgeglichenen Haushalt erforderlich sind. Damit besteht die Möglichkeit, nach Ausscheiden einzelner Mitarbeiter, entsprechend den pastoralen Vorgaben und Erfordernissen, Stellen so neu zu besetzen, wie sie im Rahmen der Pfarreientwicklung benötigt werden.

Für die im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses untersuchten Szenarien wurden das reale altersbedingte Ausscheiden der Mitarbeiter und deren Personalkosten hinterlegt. Bis zum Jahre 2030 werden 3,3 Beschäftigungsumfänge ausscheiden. Die Anzahl der Beschäftigungsumfänge reduziert sich damit von 6,3 auf 3. Die Planung berücksichtigt die pastoralen Leitplanken.

Im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses wurde am 10. August 2017 ein Gespräch mit der Mitarbeitervertretung der Pfarrei gehalten. In diesem Gespräch wurden der Stellenplan und die Notwendigkeit der Stellenreduzierung erörtert. Da es im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses zu keinerlei betriebsbedingten Kündigungen kommt, wird dieser Stellenplan von der Mitarbeitervertretung mitgetragen.

Die Mitarbeiter in der Friedhofsverwaltung werden über den Gebührenhaushalt der fünf Friedhöfe getragen. Mit der derzeitigen Anzahl an Bestattungen auf den Friedhöfen der Pfarrei und der Haushaltsslage der Friedhöfe, scheint eine dauerhafte Beschäftigung möglich. Altersbedingt scheiden bis zum Jahr 2030 alle Beschäftigten der Friedhofsverwaltung aus.

**Durch den Pfarreientwicklungsprozess muss kein Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz vorzeitig aufgeben.**

Der Sollstellenplan für die Pfarrei im Jahr 2030 beträgt vier Beschäftigungsumfänge.

### Pastoral-wirtschaftliches Zukunftskonzept

Die Pfarrei steht vor der großen Herausforderung, eine Pfarrei neu zu gestalten und nicht einzelne Gemeinden zu einer Pfarrei zu gestalten. Den Menschen vor Ort muss - in jeder Gemeinde - vermittelt werden, dass christliches Leben vor Ort erwünscht und gefördert wird, dies aber nicht ausreichend ist, um eine Pfarrei zukunftsfähig aufzustellen. Angebote müssen einen lokalen, aber auch pfarreiweiten Charakter haben. Die Angebote müssen so offen gestaltet werden, dass sich alle Mitglieder der Pfarrei eingeladen fühlen und sich im Angebot, egal wo es stattfindet, in Ihrer Zielgruppe heimisch fühlen und sich engagieren. Gemeindegrenzen müssen zu einer Pfarrei verschwimmen. In Zukunft darf es nicht Angebote einer Gemeinde oder eines einzelnen Kirchortes geben, sondern Angebote der Pfarrei für alle Pfarreimitglieder am Kirchort. Dies fordert den Menschen und Akteuren viel ab. Auch in diesem Punkt ist ein Perspektivwechsel notwendig. So wichtig und schützenswert das Engagement vor Ort ist, so wichtig ist auch die Öffnung in die gesamte Pfarrei. Die Bildung von Schwerpunkten schafft die Möglichkeit, Menschen im gesamten Pfarreigebiet anzusprechen und durch Bündelung von Arbeitsfeldern weitere Kapazitäten für innovative Aktionen freizusetzen. Dies ist für alle eine große Herausforderung, aber wenn sich jeder überall willkommen und geschätzt fühlt, wird das neue Konzept eine Bereicherung sein.

Insbesondere fordert dies auch Hauptamtliche, die integrierend an allen Standorten wirken und pastoral tätig sind. Wie für die Angebote, gilt auch für die pastoralen Mitarbeiter, sich nicht einer Gemeinde zugeordnet zu fühlen, sondern Verantwortung für die gesamte Pfarrei St. Peter und Paul zu übernehmen. Schwerpunkte sind erforderlich und sollen weiter gefördert werden.

Um in der Zukunft einen ausgeglichenen Haushalt für die Pfarrei aufstellen zu können, wurden die pastoral genutzten Immobilien der Pfarrei (Kirchen und Gemeindehäuser) entsprechend den Vorgaben des Bistums Essen kategorisiert. Die Kategorisierung wurde dabei so gewählt, dass bei Berücksichtigung der im Prozess erarbeiteten pastoralen zukünftigen Ausrichtung und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein bis einschließlich 2030 ausgeglichener Haushaltsplan erstellt werden kann. Die Kategorisierung wurde seitens des Bistums Essen vorgegeben und ist zum besseren Verständnis hier nachstehend noch einmal dargestellt.

Kategorie	Kriterien	Konsequenzen	
		Instandhaltung	Pastoral
A	Die Kirche ist für die Seelsorge der Pfarrgemeinde unentbehrlich, der Standort steht auf absehbare Zeit nicht zur Diskussion.	Bauliche Investitionen (gebäude- und nutzungsrelevant), auch über den bloßen Erhaltungsbedarf hinaus, sind möglich.	Die Pastoral wird in vollem Umfang durch hauptberufliche MA an diesem Standort geleitet und dem pastoralen Konzept entsprechend ausgebaut bzw. verändert.
B	Die Notwendigkeit dieser Kirche für die Seelsorge ist mittelfristig zu überprüfen; Standortzusage über zehn Jahre hinaus nicht möglich.	Bis zur endgültigen Entscheidung erfolgen lediglich substanzerhaltende gebäuderelevante bauliche Maßnahmen.	Die Pastoral wird durch hauptberufliche MA an diesem Standort geleitet und dem pastoralen Konzept der Pfarrei entsprechend angepasst.
C 1	Die Kirche ist bzw. erscheint für die pastorale Entwicklung der Pfarrgemeinde nicht unbedingt notwendig. Es besteht jedoch kein Anlass, ihre Profanierung vorzusehen. (Bsp. weitere Kirche mit pastoraler Nutzung)	Grundsätzlich werden über die Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten hinaus nur noch Instandhaltungsmaßnahmen in geringem Umfang durchgeführt.	Die Pastoral wird nach Absprache an diesem Standort durch hauptberufliche MA geleitet oder begleitet. Pastorale Kernangebote finden hier in der Regel nicht mehr statt.
C 2	Die Kirche ist bzw. erscheint für die pastorale Entwicklung der Pfarrgemeinde nicht unbedingt notwendig. Es liegen Gründe vor, ihre Schließung vorzunehmen.	Über die Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten hinaus werden keine Maßnahmen durchgeführt.	In dieser Kirche finden keine pastoralen Angebote mehr statt.

Abbildung 10 Zusammenstellung der Auswirkungen der verschiedenen Kategorisierungen für Kirchen aus „PFARREIPROZESSE, Leitfaden und Arbeitshilfe“

Maßnahmen (Beispiele) pro Kategorie	Gebäude-relevant	Nutzungs-relevant	Kategorie				Denkmal-schutz
			A	B	C1	C2	
Verkehrssicherungspflichten	X		■	■	■	■	siehe Maßnahmen der Kirche lt. Kategorie B bis C2
Schutz vor Vandalismus	X		■	■	■	■	
Schutz vor Verfall – Schließung offener Stellen im Dach, Reparaturen von Fenstern ...	X		■	■	■	■	
Abriss	X		■	■	■	■	
Teilabriss	X		■	■	■	■	
Reparatur vor Erneuerung – Aufwand entsprechend der geplanten Nutzungsdauer	X		■	■	■	■	
Nachhaltigkeit steht im Vordergrund	X		■	■	■	■	
Elektroinstallation		X	■	■	■	■	
Heizung: Erneuerung – Großreparatur		X	■	■	■	■	
Sanitär: Erneuerung – Großreparatur		X	■	■	■	■	
Instandhaltung Orgel		X	■	■	■	■	
Instandhaltung Glockengeläut		X	■	■	■	■	
Renovierung Innenraum		X	■	■	■	■	
Gestaltung: Altarraum etc.		X	■	■	■	■	
Maßnahme wird durchgeführt bzw. ist möglich.	Maßnahme wird unter Abwägung Kosten/ Nutzen durchgeführt bzw. aufgrund gesetzlicher bzw. behördlicher Auflagen.		Maßnahme wird nicht durchgeführt.				

Abbildung 11 Zusammenstellung der Auswirkungen der verschiedenen Kategorisierungen für Gemeindeheime aus „PFARREIPROZESSE, Leitfaden und Arbeitshilfe“

Auf Basis der in der Phase „sehen“ gesammelten Daten und pastoralen Perspektiven wurden mit dem Grundgedanken, dass an allen sieben Kirchstandorten auch weiterhin kirchliches Leben stattfinden soll, verschiedene Zukunftsszenarien erstellt und wirtschaftlich bewertet. Den Fördervereinen fällt eine besondere Verantwortung bei der Erhaltung der Immobilien zu. Bis Ende 2019 werden die Standorte über den Pfarreihaushalt finanziert, damit gemeinsam mit den Menschen vor Ort ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept erarbeitet und beschlossen werden kann. Ab 2020 kann die Pfarrei C1 -Immobilien, die durch Fördervereine geführt werden, mit insgesamt 20 T€ jährlich aus dem Haushalt unterstützen.

Wirtschaftlich bedeutet dies einen nahezu ausgeglichenen Haushalt und keinen Schuldenaufbau über die nächsten Jahre. In den nachfolgenden Kapiteln wird dies für jeden Standort einzeln erläutert und erklärt.



## St. Peter und Paul

Die Kirche St. Peter und Paul ist als Pfarrkirche der Sitz des Pfarrers. In unmittelbarer Nähe der Kirche befinden sich das Pfarrbüro und die Friedhofsverwaltung. Auf dem Gebiet der Gemeinde liegen zwei katholische KiTas, drei Grundschulen (eine katholisch), drei Altenheime (eines in katholischer Trägerschaft) sowie ein ev. Krankenhaus und eine Reha-Klinik. Die Kirche liegt zentral am Rande der Altstadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Im Umfeld der Kirche stehen am Sonntag 450 kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Das Gemeindehaus neben der Kirche wird von Jugendlichen und der Gemeinde gemeinsam genutzt.

Statistik Gemeinde Peter und Paul			
	2005	2010	2016
<b>Mitglieder</b>	11.441	10.519	10.138
<b>Gottesdienstteilnehmer</b>	1.072	735	775
<b>Messen</b>	11	8	5
<b>Taufen</b>	62	62	61
<b>Erstkommunion</b>	120	86	73
<b>Firmung</b>	69		
<b>Trauungen</b>	8	13	3
<b>Bestattungen</b>	103	112	

St. Peter und Paul ist die zweitgrößte Kirche der Pfarrei und denkmalgeschützt. 2020 feiert sie ihr 150-jähriges Bestehen. Die Kirche hat derzeit den höchsten Sanierungsbedarf in der Pfarrei von 1,23 Mio. €. In den nächsten Jahren wird die Bahnhofstrasse als Eingangsportal der Stadt Hattingen neugestaltet. Ob und in welcher Höhe hier Umlagen für die Pfarrei entstehen, lässt sich zurzeit noch nicht ermitteln. Der Förderverein (Kirchbauverein) der Gemeinde hat in den letzten Jahren Umbaumaßnahmen in der Kirche und die Restaurierung des Kirchenvorplatzes mitfinanziert. Auch in Zukunft ist es wichtig, dass die Gemeinde einen sichtbaren Beitrag zu anstehenden Renovierungsmaßnahmen leistet. Hier ist der Kirchbauverein aufgefordert, seine Aktivitäten auszubauen und Mittel einzuwerben.

An Sonntagen werden drei heilige Messen gefeiert. Mit ca. 450 Gottesdienstteilnehmern ist der Standort der in absoluten Zahlen am besten besuchte Standort. Insbesondere die sonntägliche Familienmesse findet über die Gemeinde St. Peter und Paul hinaus großen Anklang. Die Kirche ist jeden Tag (außer montags) geöffnet und lädt aufgrund der zentralen Lage Menschen zum Gebet und zur Besinnung ein. Dieses niederschwellige Angebot wird von vielen Menschen genutzt.

Der Kirchort St. Peter und Paul umfasst den Kirchort St. Peter und Paul mit den Stadtteilen Stadtmitte, Südstadt und Holthausen. In der Gemeinde<sup>1</sup> leben 10.138 Pfarreimitglieder und damit 60 % der Katholiken der Pfarrei. Die Gemeinde weist mit St. Mauritius den niedrigsten Verlust an Katholiken (16 %) in der Pfarrei auf. Darüber hinaus ist der Anteil an Katholiken unter 46 Jahren im Vergleich zur Gesamtpfarrei recht hoch. Der Standort beheimatet mehrere Jugendverbände. Die KJG mit über 120 Mitgliedern ist der größte Jugendverband in der Pfarrei und im gesamten Bistum.

Die Stärken des Standortes sind die Nähe zur Fußgängerzone mit der sich daraus ergebenden Citypastoral und viele neue Initiativen, Gruppen und Projekte mit pfarreiweiter Wirkung.

## Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Peter und Paul

<sup>1</sup> Aus dem kirchlichen Meldewesen können die Mitgliederzahl, Taufen, Erstkommunion, Firmung und Trauungen nur für die ganze Gemeinde ermittelt werden und werden deshalb im Folgenden nicht mehr für die Kirchorte der Gemeinde aufgeführt

Die Kirche soll pastoraler Schwerpunkt der Pfarrei und Sitz der Pfarrverwaltung bleiben. Die Kirche soll dauerhaft erhalten bleiben und ist der Kategorie A zugeordnet.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche	A	A	A	A
Gemeindeheim	B	B	B	B
Pfarrhaus	A	A	A	A

Für das Pfarreileben ist das Gemeindeheim notwendig und daher der Kategorie B zugeordnet. Die Pfarrei wird darauf angewiesen sein, dass die Menschen vor Ort die Vorsorge zur Bauunterhaltung durch Fördervereine oder den Kirchbauverein sicherstellen.

Der Kirchstandort nutzt seine gute Verkehrsanbindung, Infrastruktur und Innenstadtlage als eine Portalkirche, um jungen Menschen und Familien mit Kindern eine Heimat in der Kirche zu geben. Pastoral sollen liturgische Angebote an Familien ausgebaut und die Kinder- und Jugendarbeit noch weiter in den Fokus genommen werden. Ebenso sollen auch weiterhin für die Gesamtpfarrei Aktionen und Projekte durchgeführt und neue Liturgieformen angeboten werden.

Die Herausforderung besteht darin, Angebote, die heute schon für die gesamte Pfarrei entwickelt werden, so zu gestalten, dass sie wirklich als Angebot für die gesamte Pfarrei von allen Kirchorten angenommen werden und Menschen aus anderen Kirchorten aktiv an der Gestaltung mitarbeiten.

Neben pfarreweiten Projekten und Angeboten des Standortes als Pfarrzentrum ist sicherzustellen, dass auch das Gemeindeleben vor Ort weiter gepflegt wird. Die bereits erfolgreich eingeführte Umsetzung pastoraler Aufgaben durch Ehrenamtliche, wie beispielsweise Beerdigungen und Wortgottesdienste soll am Standort weiter vertieft und ausgebaut werden.

Eine weitere pastorale Herausforderung wird die Sichtbarkeit der katholischen Kirche im Stadtbild Hattingens sein. In der Öffentlichkeit wird zwischen dem Kirchort St. Peter und Paul und der Pfarrei häufig nicht differenziert. Hieraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für die gesamte Pfarrei.

Die größte Herausforderung für den Kirchort St. Peter und Paul und die Pfarrei ist die Sanierung der Pfarrkirche. Anders als bei den Renovierungen der Kirchen in Mauritius und St. Johannes Baptist, deren Umfang deutlich höher war als die anstehende Renovierung der Pfarrkirche, wird die Finanzierung der Maßnahme eine große Herausforderung sein. Ein sichtbarer Beitrag des Kirchortes zur Finanzierung ist erforderlich. Hier ist der Kirchenbauverein aufgefordert, seine Aktivitäten auszubauen und Mittel zu beschaffen. Darüber hinaus ist wie bei den Maßnahmen in Mauritius und St. Johannes Baptist auch ein Beitrag des Bistums erforderlich.

## St. Mauritius

Die Kirche St. Mauritius in Niederwenigern gehört zu den großen historischen, denkmalgeschützten Kirchen des Bistums. Zugleich ist er auch Verehrungsstätte des einzigen Seligen im Bistum Essen, des seligen Nikolaus Groß. In unmittelbarer Nähe der Kirche steht das Nikolaus Groß Haus. Es wurde im Jahre 2015 als Museum saniert und erweitert und beherbergt eine würdige, moderne und informative Ausstellung. Das ehemalige Pfarrsekretariat und alte Pfarrhaus befindet sich ebenfalls unter Denkmalschutz. Der hohe Sanierungsbedarf von über 750 T€ ist derzeit von der Pfarrei nicht zu finanzieren. Das nahegelegene Gemeindeheim wird von vielen Gruppen genutzt und von einem Hausmeister bewirtschaftet. Unterstützt wird es von einem Förderverein. Weiterhin befinden sich auf dem Gebiet der Gemeinde ein katholischer Kindergarten, eine Grundschule sowie zwei Seniorenheime (eines in der Trägerschaft der TAS).

Statistik Gemeinde St. Mauritius			
	2005	2010	2016
<b>Mitglieder</b>	4.821	4.381	4.152
<b>Gottesdienstteilnehmer</b>	464	385	610
<b>Messen</b>	4	3	4
<b>Taufen</b>	29	12	26
<b>Erstkommunion</b>	54	39	27
<b>Firmung</b>	24		71
<b>Trauungen</b>	9	5	7
<b>Bestattungen</b>	38	55	

St. Mauritius wurde in den letzten Jahren sehr aufwendig für 2,5 Millionen € von der Pfarrei und dem Bistum saniert. Die Menschen vor Ort haben sich in vielfältigen Aktionen und Spendensammlungen an der Finanzierung beteiligt. Für das Jahr 2030 werden Investitionen in Höhe von 888 T€ für die Renovierung des Daches prognostiziert.

Die Gemeinde St. Mauritius weist in den letzten Jahren prozentual überdurchschnittlich viele Gottesdienstteilnehmer auf. An Sonntagen werden zwei heilige Messen gefeiert.

In der Gemeinde<sup>2</sup> leben 4.152 Pfarreimitglieder und damit 24 % der Katholiken der Pfarrei. St. Mauritius weist mit St. Peter und Paul den niedrigsten Verlust an Katholiken (-16 %) in der Pfarrei auf. Seit Jahren macht sich der demographische Wandel im Ort bemerkbar. Neben einem hohen Anteil an Senioren, weist die Gemeinde aber auch einen großen Anteil an Kindern auf.

Der Standort verfügt über eine lebendige Jugendarbeit, die gut mit den anderen Jugendverbänden im Stadtteil vernetzt ist. Darüber hinaus haben in den letzten Jahren die Firmvorbereitung für die gesamte Pfarrei und die Feier der Firmung im „Dom“ stattgefunden.

Der Kirchort zeichnet sich durch eine aktive Traditionspflege christlicher Hochfeste aus. Zusätzlich hat sich der Standort in den letzten Jahren über die Gemeindegrenzen hinaus, beispielsweise mit den ökumenischen Dorfgesprächen oder den FUGen:Predigten, hervorgehoben. Durch das vielfältige kirchliche und kulturelle Angebot hat sich St. Mauritius zu einem Zentrum des gesellschaftlichen Lebens im Stadtteil entwickelt.

<sup>2</sup> Aus dem kirchlichen Meldewesen können die Mitgliederzahl, Taufen, Erstkommunion, Firmung und Trauungen nur für die ganze Gemeinde ermittelt werden und werden deshalb im Folgenden nicht mehr für die Kirchorte der Gemeinde aufgeführt

Die Ausgestaltung pastoraler Angebote wird durch ehrenamtlich tätige Gemeindemitglieder aus St. Mauritius und St. Engelbert vorangetrieben, wobei eine Vielzahl neuer Impulse gesetzt worden sind, nicht zuletzt dadurch, dass zahlreiche neue Ehrenamtliche motiviert werden konnten, sich zu engagieren. Die Leitung von Wortgottesfeiern durch Ehrenamtliche soll weiter ausgebaut werden.

Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Mauritius

Die Kirche soll weiterhin ein pastoraler A Standort sein, an dem regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche	A	A	A	A
Gemeindeheim	B	C1	C1	C1
Pfarrhaus	A	A	A	A

Für das Pfarreileben ist das Gemeindeheim notwendig und soll mit Hilfe des Fördervereins als C1 Immobilie gehalten werden. Der Förderverein wird zukünftig die laufenden Kosten, sowie die Bauunterhaltung sicherstellen müssen. Ab 2020 kann die Pfarrei den Förderverein zur Finanzierung des Gemeindeheimes am Kirchstandort mit jährlich 5.000 € unterstützen.

Der Kirchort St. Mauritius weist sich vor allem durch seine Predigt- und Konzertreihen aus. Außerdem ist er der vom Vatikan bestimmte Ort der Verehrung des einzigen Seligen des Bistums Essen, des seligen Nikolaus Groß.

Perspektivisch stellt sich die Herausforderung, Initiativen der letzten Jahre, besonders auch im Bereich der Ökumene und der Kirchenmusik fortzuführen. Im Hinblick auf die Umsetzung des Pfarreientwicklungsprozesses ist es wünschenswert, die pfarreiweite Rolle des Kirchstandortes auszubauen. Dabei soll auch in Zukunft der Pastor seinen Wohn- und Arbeitsplatz vor Ort haben.

Darüber hinaus soll mit dem Menschen vor Ort gesprochen werden, wie die hohe Spendenbereitschaft für die Renovierung des Domes auch nach deren Fertigstellung aufrechterhalten werden kann.

## St. Joseph

Die Kirche St. Josef ist eine kleine, historische, nicht denkmalgeschützte Kirche. Gemeindeverwaltung, Gemeindeheim, Kindergarten, Pfarrhaus und Kirche bilden ein Gesamtensemble von Gebäuden. Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich ein Seniorenheim, eine Grundschule und eine Gesamtschule. Die Gemeinde St. Josef liegt im östlichen Stadtteil Welper der Stadt Hattingen. Noch vor wenigen Jahrzehnten war Welper aufgrund der hier ansässigen Henrichshütte der wohlhabendste Stadtteil Hattingens.

Für die Kirche wird ein höherer Sanierungsbedarf von 336 T€ erst 2030 gesehen. Allerdings sind Kirche und Gemeindeheim nicht barrierefrei. Die

Investitionen hierfür sind derzeit nicht ermittelt. Die Pfarrei wurde von der Theresia-Albers-Stiftung angesprochen, auf dem Gelände des Kirchortes St. Josef ein Heim für geistig behinderte Menschen zu errichten. Diese Option wird von allen Seiten begrüßt. Sollten die Verhandlungen nicht erfolgreich abgeschlossen werden, soll ein anderer Investor für das Grundstück gesucht werden, der die pastoralen Anliegen der Gemeinde mit berücksichtigt.

In der Gemeinde<sup>3</sup> leben 2.576 Pfarreimitglieder und damit 15 % der Katholiken der Pfarrei. An Sonntagen wird eine heilige Messe gefeiert. Der Kirchraum bietet derzeit mehr als ausreichend Platz für die durchschnittlich 150 Gottesdienstteilnehmer am Sonntag. Welper ist nach den Stadtteilen Hattingen-Mitte und Winz-Baak der bevölkerungsreichste Stadtteil Hattingens und hat die vierthöchste Katholikenzahl in der Pfarrei. In der Gemeinde wohnen viele ältere Menschen, allerdings befinden sich auch Neubaugebiete für junge Familien auf dem Gebiet der Gemeinde, so dass sich die Altersverteilung gerade ändert.

In der Jugendarbeit gab es 2015 einen Neuanfang, der das Gemeindeleben sehr bereichert.

Die Menschen vor Ort identifizieren sich stark mit ihrem Standort und engagieren sich in Kirche und Gesellschaft. Sie bilden eine lebendige Glaubensgemeinschaft. Zukünftig soll schwerpunktmäßig ein Angebot für ältere Menschen geschaffen werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass junge Familien, die in den Neubaugebieten ein neues Zuhause finden, ins Gemeindeleben integriert werden können. Die Mischung aus „jungen“ und „alten“ Menschen bietet hier besondere Chancen für neue pastorale Konzepte des Kirchortes.

Statistik Gemeinde St. Joseph			
	2005	2010	2016
<b>Mitglieder</b>	3.232	2.830	2.576
<b>Gottesdienstteilnehmer</b>	283	352	276
<b>Messen</b>	3	3	1
<b>Taufen</b>	20	8	15
<b>Erstkommunion</b>	18	15	25
<b>Firmung</b>	43		
<b>Trauungen</b>	11	11	22
<b>Bestattungen</b>	39	43	

<sup>3</sup> Aus dem kirchlichen Meldewesen können die Mitgliederzahl, Taufen, Erstkommunion, Firmung und Trauungen nur für die ganze Gemeinde ermittelt werden und werden deshalb im Folgenden nicht mehr für die Kirchorte der Gemeinde aufgeführt

Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Josef

Der Kirchort St. Josef Welper soll als pastoraler Standort langfristig erhalten werden. Hierzu ist es erforderlich, den Gebäudebestand den Erfordernissen anzupassen.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche und Gemeindeheim	B	B	B	B

Das gesamte Ensemble St. Josef (Kirche, Gemeindeverwaltung, Gemeindehaus, Kindergarten, Pfarrhaus) wird in seiner heutigen Größe finanziell nicht tragbar sein. Daher ist es notwendig, einen geeigneten Investor für das Grundstück inklusive der Gebäude zu finden, der

neben seinen Umbauplänen auch die pastoralen Anliegen und Notwendigkeiten des Kirchortes mit umsetzt. An finanziellen Mitteln stehen im Haushalt der Pfarrei zur Nutzung des Standortes St. Joseph ab 2020 jährlich ca. 20 T€ sowie Erträge aus der Umnutzung des Gesamtobjektes zur Verfügung.

Sollte es nicht gelingen, den Standort für Dritte nutzbar zu machen, so ist der Kirchort St. Joseph langfristig, d. h. über das Jahr 2030 hinaus, wirtschaftlich nicht zu tragen. Zur weiteren wirtschaftlichen Stützung des Kirchortes St. Josef ist ein Förderverein, der noch zu gründen ist, erforderlich.

Gemeinsam mit den evangelischen Mitchristen sind gemeinsame Angebote zu prüfen. Hier ist auch zu bedenken, inwieweit gemeinsame Räumlichkeiten genutzt werden können. Eventuell ergeben sich hier Chancen einer Zusammenarbeit.

Der Kindergarten bietet eine Chance auch junge Familien ins Gemeinde Leben zu integrieren. Diese Möglichkeit ist zu nutzen.

## HI. Geist

Die Kirche HI. Geist liegt im Norden des Stadtgebiets von Hattingen im Stadtteil Winz-Baak und ist eine kleine Nachkriegskirche, die nicht unter Denkmalschutz steht. Kirche, ehemaliges Pfarrhaus, Gemeindeheim und Kindergarten liegen nahe beieinander. Der Standort hat eine gute Verkehrsanbindung nach Hattingen und Bochum.

Statistik Heilig Geist			
	2012	2014	2016
Gottesdienstteilnehmer	145	129	136
Messen			1

Die Kirche, die architektonisch als Zeltkirche konzipiert ist, befindet sich in einem guten Zustand und ist die Kirche mit dem niedrigsten Sanierungsbedarf. Bis zum Jahr 2030 werden nötige Investitionen in Höhe von 48 T€ prognostiziert. Der Sanierungsbedarf für das Gemeindeheim wurde nicht ermittelt. Hinzu

kommt, dass es nicht barrierefrei und behindertengerecht ist. Seit 2008 werden die Betriebskosten durch den Förderverein getragen. Außerdem zahlt der Förderverein in die Instandhaltungsrücklage ein.

Am Standort wird jeden Sonntag eine Messe gefeiert. Dabei haben sich auch neue Gottesdienstformen mit neuem geistlichem Liedgut etabliert, die engagiert vorbereitet werden. Der Standort hat nach St. Peter und Paul und St. Mauritius die dritthöchste Katholikenzahl. Er weist mit St. Peter und Paul den höchsten Anteil an Jugendlichen und jungen Familien auf.

Die Menschen vor Ort identifizieren sich stark mit ihrer Gemeinde und engagierten sich sozial im Stadtteil Winz-Baak. Dies zeigt sich an einem intensiven Gemeindeleben, was seit Jahren zum großen Teil ohne hauptamtlich tätige Mitarbeiter organisiert wird. Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt einen hohen Stellenwert im gesamten Gemeindeleben ein. Vor Ort existiert ein Pfadfinderstamm.

### Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes HI. Geist

Der Kirchort HI. Geist wird bis 2020 als pastoraler B-Standort geführt.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche	B	C1	C1	C1
Gemeindeheim	C1	C1	C1	C1

Bis Ende 2019 wird der Standort über den Pfarreihaushalt finanziert, damit gemeinsam mit den Menschen vor Ort ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept erarbeitet und beschlossen werden kann. Ab 2020 kann die Pfarrei den Kirchstandort mit jährlich 5.000 € unterstützen.

Im Rahmen dieser Klassifizierung gilt es, ein tragfähiges Zukunftskonzept zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Förderverein und den Menschen vor Ort soll ein nachhaltiges Finanzierungskonzept für den Erhalt einer Immobilie (Kirche oder Gemeindeheim im gesetzten Finanzrahmen für ein Gemeindeheim) erarbeitet werden. Darin werden sowohl die notwendigen Investitionen zur Schaffung einer geeigneten Gottesdienst- und Versammlungsstätte berücksichtigt, als auch die laufenden Kosten.

Die Entscheidung ist wesentlich davon geprägt, wie sich der Kirchort in der Zukunft ausrichten möchte und welchen Beitrag diese Ausrichtung für das Gesamtbild der Pfarrei leistet. Dabei ist mit den Menschen vor Ort insbesondere zu diskutieren, wie sie Gemeindeleben aufrechterhalten können und sich mit ihrer Vielfalt und ihren Stärkeren in der Pfarrei einbringen.

Ende 2018 soll der Kirchort dann eine Empfehlung für Kirche oder Gemeindeheim abgeben. In enger Abstimmung mit Pfarrgemeinderat, Seelsorgeteam und Kirchenvorstand wird dann im 1. Quartal 2019 eine Entscheidung für Kirche oder Gemeindeheim getroffen werden. Anschließend sind die Planungen der eventuell nötigen Umbaumaßnahmen sowie die Sicherstellung der Finanzierung vorgesehen. Im Frühjahr 2019 soll dann die Umsetzung erfolgen und bis spätestens Ende 2019 abgeschlossen sein. Die Einbindung des Fördervereins spielt hierbei eine wesentliche Rolle.

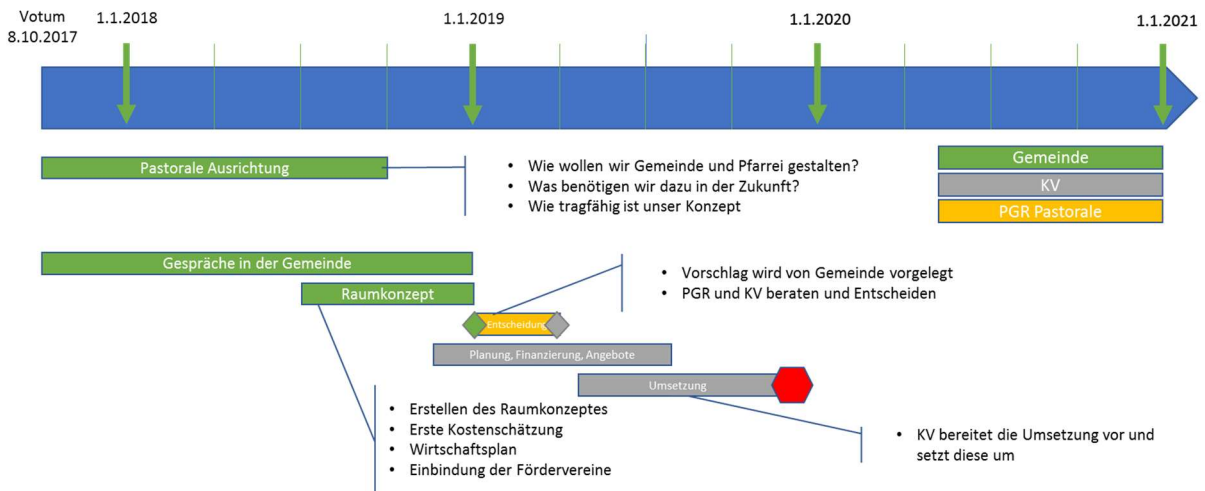


Abbildung 12 Zeitplan für den Kirchort Hl. Geist



## St. Engelbert

Die Kirche ist eine kleine historische Kirche, die unter Denkmalschutz steht und baulich mit dem ehemaligen Pfarrhaus verbunden ist. Diese Wohnung ist heute vermietet. Kirche, Gemeindeheim und Friedhof liegen in unmittelbarer Nähe zusammen. St. Engelbert liegt am nordwestlichen Ende des

Statistik St. Engelbert			
	2012	2014	2016
Gottesdienstteilnehmer	86	83	78
Messen			1

Stadtgebietes von Hattingen im Stadtteil Niederbonsfeld. Aufgrund der ländlichen Lage ist die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr schlecht. Sonntags findet gar kein Busverkehr statt.

Für die Kirche wird bis zum Jahre 2030 ein Sanierungsbedarf in Höhe von 398 T€ prognostiziert.

Am Sonntag wird eine heilige Messe gelesen. Als zweitkleinster Kirchenstandort der Pfarrei werden die Aktivitäten, pastoral wie auch kulturell, schon seit längerer Zeit von Ehrenamtlichen getragen.

Die Menschen identifizieren sich stark mit dem Standort und das liturgische Angebot spricht alle Generationen an. Dabei sind besonders auch die Jugendlichen aktiv. Durch die eigentlich ländliche Lage und geringe Größe hat der Standort einen familiären Charakter. Der Kirchort versteht sich selber als ein Ort mit besonderer Nähe zur Natur. Gerade diese Naturverbundenheit möchte der Kirchort als Fundament für die pastorale und liturgische Arbeit am Kirchort entwickeln. Zur Gemeinde St. Mauritius wird seit einigen Jahren ein enger Kontakt gepflegt.

Das Gemeindeheim wird mit hohem Engagement der Menschen vor Ort finanziert. In den letzten Jahren hat sich immer wieder gezeigt, dass nötige Finanzmittel schnell aufgebracht werden, auch durch Unterstützung von nicht Gemeindemitgliedern. Die Gläubigen in Niederbonsfeld wünschen sich einen Ort für einen wöchentlichen Gottesdienst und einen Raum für gesellschaftliche Anlässe. Von den Menschen vor Ort wird die Möglichkeit gesehen, eine Immobilie langfristig über den Förderverein zu finanzieren. Die Entscheidung ist wesentlich davon geprägt, wie sich der Kirchort in der Zukunft ausrichten möchte und welchen Beitrag diese Ausrichtung für das Gesamtbild der Pfarrei liefert. Dabei ist insbesondere mit den Menschen vor Ort zu diskutieren, wie sie ihr Gemeindeleben und ihre Gemeinschaft aufrechterhalten können und sich mit ihrer Vielfalt und ihren Stärken in der Pfarrei einbringen.

### Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Engelbert

Der Kirchort St. Engelbert wird bis 2020 als pastoraler B-Standort geführt.

Bis Ende 2019 wird der Standort über den Pfarreihaushalt finanziert, damit gemeinsam mit den Menschen vor Ort ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept erarbeitet und beschlossen werden kann. Ab 2020 kann die Pfarrei den Kirchstandort mit jährlich 5.000 € unterstützen.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche	B	C1	C1	C1
Gemeindeheim	C1	C1	C1	C1

Im Rahmen dieser Klassifizierung gilt es, ein tragfähiges Zukunftskonzept zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Förderverein und den Menschen vor Ort soll ein nachhaltiges Finanzierungskonzept für den Erhalt einer Immobilie (Kirche oder Gemeindeheim im gesetzten Finanzrahmen für ein Gemeindeheim) erarbeitet werden. Darin werden sowohl die notwendigen Investitionen zur Schaffung einer

erarbeitet werden. Darin werden sowohl die

geeigneten Gottesdienst- und Versammlungsstätte berücksichtigt, als auch die laufenden Kosten.

Ende 2018 soll der Kirchort dann eine Empfehlung für Kirche oder Gemeindeheim abgeben. In enger Abstimmung mit Pfarrgemeinderat, Seelsorgeteam und Kirchenvorstand wird dann im 1. Quartal 2019 eine Entscheidung für Kirche oder Gemeindeheim getroffen werden. Anschließend sind die Planungen der eventuell nötigen Umbaumaßnahmen sowie die Sicherstellung der Finanzierung vorgesehen. Im Frühjahr 2019 soll dann die Umsetzung erfolgen und bis spätestens Ende 2019 abgeschlossen sein. Die Einbindung des Fördervereins spielt hierbei eine wesentliche Rolle.

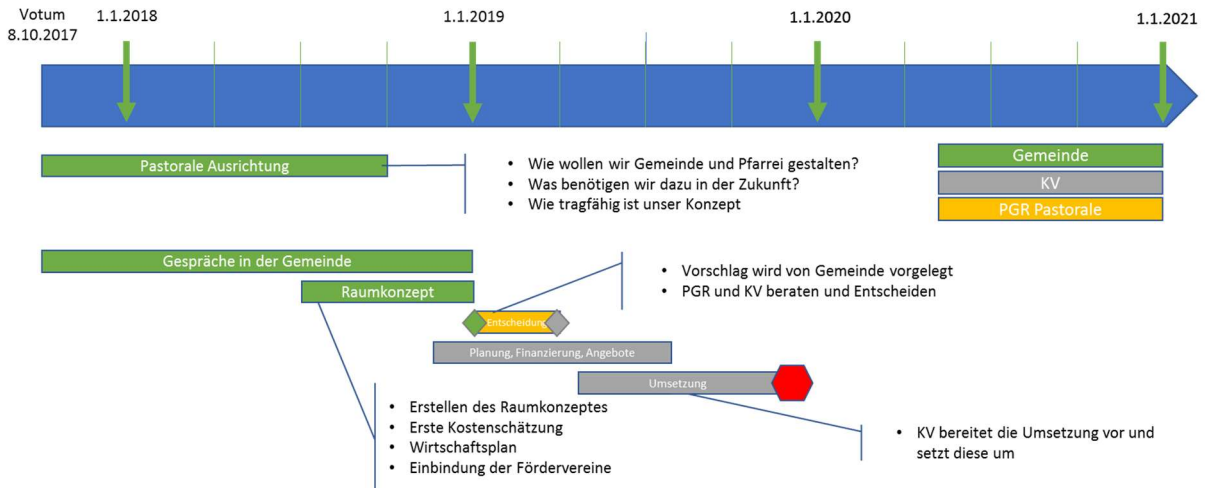


Abbildung 13 Zeitplan für den Kirchort St. Engelbert

### St. Johannes Baptist

Die Kirche St. Johannes Baptist befindet sich im Stadtteil Hattingen Blankenstein am nordöstlichen Rand der Stadt. Die Kirche ist eine kleine historische Kirche, die unter Denkmalschutz steht. Gemeindeheim und Pfarrhaus befinden sich wenige hundert Meter entfernt von der Kirche. Die Räume im Untergeschoss des Gemeindeheims werden derzeit als Kindergarten genutzt und sind an die Stadt Hattingen vermietet.

Statistik St. Johannes Baptist			
	2012	2014	2016
Gottesdienstteilnehmer	70	70	67
Messen			1

In den letzten Jahren wurden das Dach und die Fassade der Kirche für 500.000 € renoviert; sie befindet sich nun in einem guten Zustand. Für die Innenrenovierung werden noch ca. 84 T€ in den nächsten Jahren veranschlagt.

Zurzeit findet in der Kirche ein Gottesdienst am Sonntag statt. Darüber hinaus werden in St. Johannes Baptist über 50 % aller Trauungen der Pfarrei vollzogen. Der Kirchort belegt damit auch im Bistumsvergleich einen vorderen Platz als Traukirche.

Der Standort weist die geringste Katholikenzahl in der Pfarrei auf. Auch hier wohnen, wie in St. Josef, überdurchschnittlich viele ältere Menschen. Allerdings werden zurzeit neue Wohnungen und Häuser für junge Familien gebaut. Das zeigt sich auch am gestiegenen Bedarf für Kindergartenplätze.

Das Gemeindeheim wird eigenständig von dem starken Förderverein, der gut mit der Blankensteiner Bürgergesellschaft vernetzt ist, betrieben. Die Menschen vor Ort engagieren sich stark in der Gemeinde, aber auch im Stadtteil.

### Das zukünftige Immobilien- und Pastorkonzept des Standortes St. Johannes Baptist

Der Standort St. Johannes Baptist wird als pastoraler C1-Standort geführt.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche	B	C1	C1	C1
Gemeindeheim	B	C1	C1	C1

Die Kirche soll so lange wie möglich als Hochzeitskirche erhalten bleiben, ohne dass Investitionen getätigt werden. Für die langfristige Bauunterhaltung wird keine Rückstellung gebildet. Die erforderlichen laufenden Kosten werden vom Haushalt der Pfarrei getragen.

Das Gemeindeheim wird, wegen der nachhaltigen Vermietung an die Stadt Hattingen, bis zum Jahr 2020 als B Standort geführt. Ab dem Jahr 2020, nach Auslaufen des Mietvertrages mit der Stadt Hattingen, kann das Gemeindeheim nur mit Unterstützung eines Fördervereins als C1 Standort geführt werden. Ab 2020 kann die Pfarrei den Förderverein zur Finanzierung des Gemeindeheimes am Kirchstandort mit jährlich 5.000 € unterstützen.

Gemeinsam mit dem Förderverein ist zu diskutieren, wie das Gemeindeheim über das Jahr 2020 weiter erhalten werden kann. Sollte die Stadt Hattingen den Kindergarten über das Jahr 2020 betreiben, werden auch weiterhin Instandhaltungen getätigt und Rückstellungen gebildet. Der Kirchort muss sich aber darauf vorbereiten, dass mit dem Wegfall der Vermietung von Räumlichkeiten, das Gemeindeheim in die Kategorie C fällt.

Pastoral ergibt sich für den Kirchort die Herausforderung, hier eigene Aktivitäten zu entwickeln und auf das Ehrenamt zu übertragen. Als kleinster Kirchort ist der Standort über das Jahr 2030 nicht dauerhaft zu halten. Sofern sich unerwartet Renovierungen in der Kirche ergeben, ist der Standort auch schon früher infrage zu stellen.

## St. Mariä Empfängnis

Der Standort St. Mariä Empfängnis in Hattingen Bredenscheid ist in unmittelbarer Nähe des Klosters der Theresia-Albers-Stiftung. Seit dem Jahr 2007 wird die Kirche als „Weitere Kirche“ geführt. Unter der Kirche befindet sich der Versammlungssaal der Gemeinde. Die Kirche steht nicht unter Denkmalschutz, befindet sich aber in einem Naturschutzgebiet, was die zukünftige Nutzung einschränkt. Der Wohnbereich des Pfarrhauses neben der Kirche stand mehrere Jahre leer. Die unteren Räumlichkeiten wurden von den Pfadfindern intensiv genutzt. Mittlerweile wurde das Pfarrhaus vermietet.

Statistik St. Mariä Empfängnis			
	2012	2014	2016
Gottesdienstteilnehmer	73	79	84

In der Kirche werden seit dem Jahr 2016 keine Messen mehr gefeiert. Die regelmäßig stattfindende Messe am Samstag um 17:00 Uhr wurde ins Kloster verlegt. Die Verlegung des Gottesdienstes in die Räumlichkeiten der Stiftung wurde von der Gemeinde gut angenommen. Dazu beigetragen hat sicher auch die schon seit langen Jahren bestehende enge Verknüpfung der Menschen vor Ort mit der Stiftung und den Heimbewohnern. Im Rahmen dieser Verlegung hat die Stiftung der Gemeinde vor Ort auch kostenlose Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Dennoch wünschen sich die Menschen vor Ort Klarheit darüber, wie es mit der Kirche weitergeht.

Die Gemeinde verfügt über einen Förderverein, der das Gemeindeleben vor Ort unterstützt. In vielfältigen Aktionen wird Geld für die Gemeindegarbeit gesammelt. In den letzten Jahren hat der Förderverein die laufenden Kosten der Kirche getragen.

### Das zukünftige Immobilien- und Pastoralkonzept des Standortes St. Mariä Empfängnis

Die Kirche soll zeitnah geschlossen und profaniert werden.

Die enge Verknüpfung der Menschen vor Ort mit dem Kloster, der Stiftung und den Menschen im Heim soll weiter gestärkt werden. Hierzu sollen die Räumlichkeiten, die die Stiftung anbietet, auch in Zukunft genutzt werden. Die Pfarrei wird zukünftig die Immobilien finanziell nicht mehr unterstützen. Die zukünftigen pastoralen und seelsorgerischen Aufgaben vor Ort werden aus dem Haushalt der Pfarrei finanziert.

Kategorisierung des Standortes				
	2016	2020	2025	2030
Kirche	Schließen und Verkauf			
Gemeindeheim				
Pfarrhaus				

Die Kirche soll mit einem Projektentwickler vermarktet werden. Es liegen bereits mehrere Anfragen vor.

Das Pfarrhaus ist derzeit vermietet und generiert Mieteinnahmen. Solange der Mieter das Haus nutzen möchte, soll ein Verkauf nicht angestrebt werden. Nach Beendigung des Mietverhältnisses soll jedoch ein Verkauf des Pfarrhauses erfolgen.

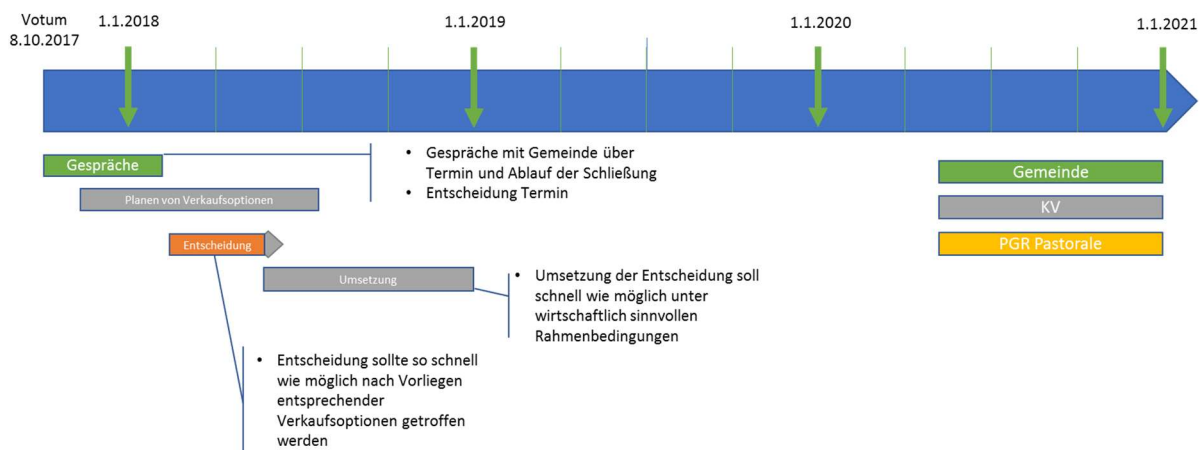


Abbildung 14 Zeitplan für die Gemeinde Mariä Empfängnis

Umsetzung der Entscheidung soll so zeitnahe erfolgen.

## Pastoraler Ausblick

Ziel ist es die Aktivitäten aller Kirchorte so aufeinander abzustimmen, dass sich ein pastorales Gesamtkonzept der Pfarrei erkennen lässt.

Mit Blick auf die Grundaufgaben der Kirche Liturgie, Katechese und Caritas könnte sich die Pfarrei wie folgt entwickeln:

### **Liturgie:**

Wie viele und welche Gottesdienste in den nächsten Jahren angeboten werden, richtet sich nach der Anzahl der Priester und Laien, die diese vorbereiten und leiten, so wie der Nachfrage durch die Pfarreimitglieder.

Die Gestaltungsmöglichkeiten liturgischer Feiern sind sehr groß. Schon jetzt haben sich an den Kirchorten Gottesdienstformen entwickelt, die die Bedürfnisse unterschiedlicher Menschen ansprechen.

Es bietet sich an, die Stärken der einzelnen Standorte (s. pastoral-wirtschaftliches Zukunftskonzept) zu fördern und gleichzeitig die Vernetzung mit den an anderen Orten in diesem Bereich tätigen Gruppen voranzutreiben, um gemeinsam ein Gesamtkonzept für die Pfarrei zu erarbeiten.

Wortgottesfeiern, die von qualifizierten Ehrenamtlichen geleitet werden, sollen fester Bestandteil des liturgischen Konzeptes werden.

### **Katechese:**

Die Katechese wird in den nächsten Jahren zunehmend auch von Laien getragen. Dazu ist eine Anleitung durch Hauptamtliche und eine Qualifizierung durch Seminare/Workshops o.Ä. nötig.

Die katechetische Arbeit in den KiTas könnte in Absprache mit den jeweiligen Leitungspersonen durch Ehrenamtliche übernommen werden. Hierbei geht es z.B. um das Nahebringen christlicher Traditionen und das Überwinden von Berührungängsten.

An allen Standorten hat sich die Vorbereitung auf die Erstkommunion durch Ehrenamtliche bewährt. Dies soll weiter gefördert werden. Beispielsweise könnten Aktionen gebündelt werden, um den Pfarreigedanken sichtbar zu machen und den einzelnen Kirchorten den Druck zu nehmen, alles selbst anbieten zu müssen.

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung findet seit einiger Zeit schwerpunktmäßig in St. Mauritius statt. Dies hat sich bewährt, kann jedoch noch weiter ausgebaut und überdacht werden.

Erwachsenenkatechese im Rahmen von Bibliolog, Frühstück mit Bibel o.Ä. sollen an allen Orten gefördert werden. Themenbereiche, die speziell Paare ansprechen, könnten z.B. am Kirchort St. Johannes Baptist in Anlehnung an die Funktion als Traukirche stattfinden.

### **Caritas:**

An allen Kirchorten gibt es Gruppen, die sich um das Wohl aller Menschen sorgen und sich auf unterschiedliche Weise um Hilfsbedürftige kümmern: Hausbesuche, Tafelangebot, Kleiderkammer etc. Durch die Vernetzung der einzelnen Aktionen können gemeinsame Konzepte erarbeitet und Synergieeffekte genutzt werden.

Patienten im Krankenhaus oder der Reha-Klinik befinden sich in einer persönlichen Ausnahmesituation, hier ist es unsere Aufgabe als Christen Beistand zu leisten.

Auch in Seniorenzentren gibt es Menschen, die unter ihrer persönlichen Lebenssituation leiden, institutionelle Versorgung allein reicht oft nicht aus, deshalb ist es wichtig, die schon in der Seniorenarbeit engagierten Gruppen zu unterstützen und zu fördern.

Durch die Erarbeitung eines Pastoralplanes soll ein Gesamtkonzept entstehen, in dem sich die Menschen der Pfarrei wiederfinden und das die Handlungsfähigkeit erhöht.



## Wirtschaftlicher Ausblick

Mit den beschriebenen Maßnahmen wird die Pfarrei bis zum Jahr 2030 einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen können. Überschüsse und Unterdeckungen im Haushalt gleichen sich nahezu aus. Der sich hieraus bis zum Jahr 2030 ergebene Fehlbetrag von in Summe 60.000 € wird aus den Rücklagen finanziert.

## Zusammenfassung

Gemeinde		Objektbezeichnung	2016	2020	2025	2030
St. Peter u. Paul	Kirche		A	A	A	A
	Gemeindeheim		B	B	B	B
	Pfarrhaus		A	A	A	A
St. Mauritius	Kirche		A	A	A	A
	Gemeindeheim		B	C1	C1	C1
	Pfarrhaus		A	A	A	A
St. Joseph	Kirche und Gemeindeheim Josefstr. 2 +4		B	B	B	B
Hl. Geist	Kirche		Ab 2020 Kirche oder Gemeindeheim auf C1			
	Gemeindeheim					
St. Engelbert	Kirche		Ab 2020 Kirche oder Gemeindeheim auf C1			
	Gemeindeheim					
St. Johannes Baptist	Kirche		B	C1	C1	C1
	Gemeindeheim		B	C1	C1	C1
Mariä Empfängnis	Kirche		C2	X	X	X

Tabelle 3 Überblick zu den Kategorisierungen der einzelnen Immobilien

## Quellen

Urkunde über die Errichtung der katholischen Pfarr- und Kirchengemeinde St. Peter und Paul Hattingen, 1,10,2007

Monatsbericht der Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit Hagen  
Berichtsmonat Juni 2017

Kirchliches Meldewesen

Kirchliche Jahresstatistik des Bistum Essen 2016

PFARREIPROZESSE, Leitfaden und Arbeitshilfe

### Anhang: Auflistung der Vereine und Verbände der Pfarrei

Die Pfarrei St. Peter und Paul weist eine hohe Anzahl von Vereinen, Verbänden und Gruppierungen auf. Untereinander gibt es einen losen Austausch. In einzelnen Projekten und Projektgruppen wird jedoch intensiv zusammengearbeitet.

Folgende Gruppen und Projekte gibt es derzeit in der Pfarrei:

- Gruppe 60+
- Katholische Laienspielschar Hattingen-Welper
- Die Tafel der Caritas in Heilig Geist
- KirchenKids
- Kirchgarten
- Männergruppe
- Messdiener
- Mini- / Maxi-Club
- Mini-Maxi-Gottesdienst
- Online-Redaktion
- Redaktion auf Ruhr
- Die Sch(m)utzengel
- Seniorengemeinschaft
- Sternsinger

Die Kirchenmusik wird über folgende Chöre gepflegt:

- Chor Exodus in Kooperation mit Chor Venimus
- Neuer Chor St. Joseph / St. Johannes Baptist
- Kirchenchor Constantia
- Pfarr-Cäcilienchor
- Schola Cantorum
- Spontanchor Heilig Geist

Vereine und Verbände an den Kirchorten, die sich in den letzten Jahren teilweise auch schon zusammengeschlossen haben:

- Caritas
- DJK Märkisch Hattingen
- DJK Westfalia Welper
- KAB
- kfd

- KKV
- Kolpingsfamilie
- VKS

In der Pfarrei gibt es zwei Jugendverbände:

- Pfadfinder (DPSG) mit 5 Stämmen
- Katholische Junge Gemeinde (KJG)

Fördervereine bestehen an nahezu allen Kirchorten:

- Gemeindeheim Blankenstein
- Heilig Geist
- St. Engelbert
- St. Mariä Empfängnis
- St. Mauritius
- Kirchbauverein St. Peter und Paul

## Beschluss und Veröffentlichung

Das vorliegende Votum ist am 8. Oktober 2017 vom Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat der Pfarrei in Anwesenheit des Seelsorgeteams beschlossen worden. Am 07.12.2017 übergaben die Unterzeichner das Votum dem Bischof von Essen und seiner Kurie zur Prüfung und Genehmigung.

Nach Genehmigung durch den Bischof von Essen und seiner Kurie wird das Votum veröffentlicht.

Winfried Langendonk

Pfarrer

Dr. Markus Oles

Stell. Kirchenvorstandsv.

Klaus Gerlach

PGR-Vorsitzender